



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

609 (18.12.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-326744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-326744)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich.
Früherer Preis 30 Pfg. durch die
Post einzahl. Postaufschlag M. 3.72
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mth.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 609.

Mannheim, Samstag, 18. Dezember 1915.

(Mittagsblatt.)

Was wird in Griechenland?

Ein Besuch des deutschen Gesandten bei Skuludis.

Mailand, 17. Dez. (WZ, Rom.) Der Sonderbotschafter des „Corriere della Sera“ dringt aus Athen: Ministerpräsident Skuludis sei von dem deutschen Gesandten besucht worden und habe darauf einen Minister rat einberufen.

Die Wahlen am 19. Dezember würden in vollkommener Ruhe erwartet. Die Wähler seien beschworen, sich darauf zu beschränken, die Stimmenhaltung anzufordern.

Athen, 17. Dez. (WZ, Rom.) Meldung des Reuterschen Bureau. Der Ministerpräsident hatte heute eine lange Konferenz mit dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes über den Zustand in Mazedonien. Wie verlautet, bildeten den Gegenstand der Beratung die bulgarischen Vorschläge: eine neutrale Zone von Monastir bis Skopje zu ziehen und die Klammung von Strada durch die Bulgaren. In amtlichen Kreisen glaubt man, daß vorläufig keine deutliche Invasion in griechisches Gebiet zu erwarten sei und es jedenfalls nur dann dazu kommen werde, wenn sie nicht mehr zu vermeiden sei.

Griechenland tritt aus der abwartenden Haltung heraus.

Berlin, 18. Dez. (Von u. Ver. B.) Aus Athen wird unterm 17. gemeldet: In den letzten Ministerberatungen in Athen, zu welchen auch hohe Militärs herangezogen waren, hat, wie man der „Deutschen Tageszeitung“ mitteilt, Griechenland seine Entscheidung endgültig getroffen. Bei den künftigen Ereignissen werde Griechenland keine abwartende Haltung mehr einnehmen, sondern sich vielmehr sehr tätig erweisen.

Formeller Einspruch gegen die Befestigung Salonikis.

Bild, 17. Dez. (WZ, Rom.) Nach einer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung“ hat der Kommandant des griechischen 5. Armeekorps bei General Sarraill gegen die begonnene Befestigung von Salonik Einspruch erhoben. Wie die Blätter berichten, sei dieser Einspruch nur formeller Art.

Zum Widerstand bereit.

Berlin, 18. Dez. (Von u. Ver. B.) Aus Lugano wird unterm 17. gemeldet: General Sarraill erklärte dem italienischen Korrespondenten Magrini, er sehe den Angriffen der Feinde in vollster Ruhe und Sicherheit entgegen. Das Entsprechende sei bereit, den kühnsten Widerstand zu leisten. Die Franzosen verloren bei dem unglücklichen Pädagog angeblich nur insgesamt 2000 Mann. Die Engländer verloren 2 Feldbatterien. Ihre Menschenverluste sind noch unbekannt.

Ein bulgarischer Wink an Griechenland.

Sofia, 17. Dez. (WZ, Rom.) Das offizielle „Echo de Bulgarie“ schreibt in einer

Verbreitung des griechisch-bulgarischen Abkommens betreffend die Befestigung einer neutralen Zone längs der neuen griechisch-bulgarischen Grenze: Man muß sich zu dieser wessent Entfaltung der beiden Regierungen beglückwünschen. Sie beweist auf bulgarischer Seite den aufrichtigen Wunsch, die Beziehungen guter Nachbarschaft mit Griechenland auszugestalten und zu festigen und beweist ferner, daß auch Griechenland von dem gleichen Stande erfüllt ist. Diese gegenseitige Stimmung kann nur von Vorteil für beide Länder sein, die im Laufe des jüngsten Abschnittes der Ereignisse auf dem Balkan bewiesen haben, daß sie nicht beabsichtigen, sich als Werkzeuge für fremde Zwecke herzugeben zum offenbaren Schaden ihrer dauernden Interessen und Unabhängigkeit.

m. St. in, 18. Dez. (WZ, Rom.) Der „Zeit. Bl.“ zufolge meldet der Pariser „Temp“ aus Athen: Der Zeitung „New Holland“ wird aus Florina telegraphiert, König Ferdinand von Bulgarien und Prinz Krail würden demnächst von Sofia einen Besuch abwarten. Nach demselben Blatte wird die neutrale Zone wahrscheinlich von Monastir nach Skopje gehen, um Beziehungen zwischen griechischen und bulgarischen Soldaten zu vermeiden. In diesem Zwecke würden auch die Bulgaren ihre Truppen einige Kilometer zurückziehen, während die griechischen Truppen ihre Positionen halten würden. Das Abziehen der griechischen Arme aus Salonik habe bereits begonnen.

Scheußlichkeiten englisch-französischer Kriegsführung.

Sofia, 16. Dez. Meldung der bulgarischen Trikotabergarbeiter. Die Regierung hat den Vertretern der verhandelnden und der neutralen Staaten nachdrücklich die Überredung: Bei den Verhandlungen, die sich auf der Südfront Mazedoniens abspielen, haben, in wiederholt in einer ganzlich unehrlichen Weise festgestellt werden, daß entgegen den Kriegsgesetzen und entgegen den einschlägigen Vorschriften der Haager Abkommen, sowie angesichts der wiederholten Entschlüsse der bulgarischen Regierung die englischen und französischen Truppen von sogenannten „Dum-Dum-Kugeln“ und einer anderen Art von Geschossen mit doppelter Mündigkeit Gebrauch machen, die beim Aufschlagen auf das Ziel bluten. Die Verträge der mazedonischen königlichen Heerde stellen festlich fest, daß die Kugeln, indem sie durchdringlich das Fleisch zerreißen, die Knochen in Stücke zerhacken und fürchterliche Wunden hervorbringen, die sehr leicht infizieren und deren Heilung durch die gewöhnlichen Methoden fast unmöglich ist. In dem der Nachschub der Kugeln, wo es sich um Verwundungen von Gliedmaßen handelt, zur Amputation geschritten werden muß, wenn man das Leben des Betroffenen retten will. Die Krankenhäuser von Mazedonien, insbesondere jene in Skopje (Aestid) sind auf diese Weise mit Bewundenen überfüllt. Die wahrhaft unbeschreiblichen Gräueltaten und die ansehnlichen Leiden anfallen. Diese Art, wie die englischen und französischen Truppen den Krieg führen, erweist den Menschen jedermann, der die Opfer zu sehen bekommt. Im Namen der heiligen Pflicht, die ihr die Gesetze der Menschlichkeit auferlegen, erhebt die bulgarische Regierung zum dritten Male seit dem Beginn des Feldzuges entsetzten Einspruch gegen diese barbarischen Mittel, die die Zivilisation

und der Welt geschaff zu haben glaubt. Die Regierung erklärt ferner, daß sie, da sie weder die Mittel noch den Wunsch hat, zu einem Vorgehen gleicher Art zu greifen, genügt sein wird, gegen die englischen und französischen Kriegsverbrechen und Straftaten die strengsten Vergeltungsmassnahmen anzuwenden, in der Hoffnung, diejenigen, die die Truppen des Völkerbundes in Mazedonien befehligen, zur Abtötung der Kriegsverbrechen durch ihre Regierungen unterzeichneten Abkommen zu bestimmen.

Sofia, 17. Dez. (WZ, Rom.) Das Organ des Kriegsministeriums, „Borani“ (Wochenschrift), schreibt: Während der letzten bulgarische Soldat den geringsten oder verwundeten Feinden mitleidig und human begegnet, gebrauchen Engländer und Franzosen ausschließlich Dum-Dum-Geschosse. Sie verletzen die menschliche Würde durch ihre Verbrechen, berauben und verewigen sie. Das Nichtfordern der Militärbehörden auf, durch Dum-Dumgeschosse Verwundete photographieren zu lassen und Albenen der französischen Barbaren anzulegen, welche in der Geschichte der Menschheit für die Unmenschlichkeit der Engländer und Franzosen bilden.

Der Rest des serbischen Heeres

Berlin, 18. Dez. (WZ, Rom.) Nach der letzten Mitteilung betrug am 19. d. M. der Rest des serbischen Heeres in Albanien und Montenegro 60000 Mann. Meldungen aus Durazzo begründen die Lage der serbischen Flüchtlinge als entsetzlich. Hungerkrankheiten erbrechen aller Natur. Während der Belagerung Belgrads ist der größte Teil der Einwohner getötet. Seit einigen Tagen können die Flüchtlinge aus dem Innern des Landes wieder zurück und die Stadt beginnt ihr alltägliches Leben wieder anzunehmen.

Mazedonien.

Vom Universitätsprofessor Dr. Jahn, v. Dunser (Garmouth). Die Politik muß sich im Anblich der militärischen Ereignissen anpassen. Es gebietet nicht zu unseren politischen Traditionen, daß Mazedonien ein bulgarisches Land solle. In Bulgarien selbst hat eine mazedonienfreundliche Bewegung erst Mitte der neunziger Jahre angefangen. Einige Zeit danach ist diese Bewegung dort sogar energisch von der Regierung bekämpft worden. Wohl trat Bulgarien für die mazedonischen Brüder ein. Aber man dachte doch genau wie bei uns seit langem, wie übrigens auch in den mazedonienfreundlichen Kreisen Englands und Frankreichs, an eine Autonomie Mazedoniens unter türkischer Oberhoheit. Der Maßstab ist die Bevölkerung des Landes überwiegend slavisch, allerdings sehr stark durchsetzt mit Griechen, Rumänen, Juden, Albanern, in den nördlichen Gegenden auch mit Serben und gegen die thrakische Grenze zu mit Türken. Aber die mazedonische Bewegung im Lande selbst war von Anfang an eine Bildungs- und Selbständigkeitsbewegung. Mit dem Begriff der Freiheit und Selbständigkeit ging Hand in Hand die Heberzeugung, daß nur unter einheitlicher Regierung, womöglich unter einheitlicher Kirche, jedenfalls mit gleicher gemeinsamer Sprache eine Durchföhrung der politischen Ziele möglich sei. Und die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung wählte die bulgarische Sprache und begann, je mehr die Selbständigkeitsbestrebungen bis in die Dörfer und einsamen Höfe einzogen, den Anschluss an Bulgarien zu wünschen und zu verlangen. Die große Zahl der politischen Flüchtlinge aus Mazedonien, die im Laufe der letzten 30 Jahre in alten bulgarischen Unterfunk

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Sprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und
Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Veranstaltung und Verlags-
buchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Telegraph-Abteilung 7086

und Schut lachten und fanden, hat allenmäßig Bulgarien haben überzeugt, daß Mazedonien wirklich sich als ein Teil eines kommenden größeren Bulgariens fühlte. Deshalb ist die bulgarische Regierung in den bestigen Stunden um Schule und Kirche, die besonders in den Jahren 1902-1906 in Mazedonien zwischen Griechen, Rumänen, Serben und bulgarischen Mazedoniern ausgeföhrt wurden, immer energischer für die bulgarisch sprechende und fühlende Bevölkerung Mazedoniens eingetreten.

Bulgarien erfüllte damit ein historisches Recht. Vor gerade 1000 Jahren hat es schon einmal ein großbulgarisches Reich gegeben, das bis zur Adria seine Machtstühle ausdehnen konnte. Damals haben bulgarische Truppen vor den Mauern Konstantinopels gestanden und haben wiederholt Adrianopel im Besitz gehabt. Schließlich gelang es den Byzantinern, dieses Reich zu zerstückeln. Aber später, im zehnten Jahrhundert, hat sich noch einmal ein unabhängiges bulgarisches Reichtum entwickelt, und damals war gerade das heute eroberte Mazedonien der Mittelpunkt dieses bulgarischen Reiches. Noch heute sieht man in Odrin die Mauer einer Burg, in der bis zum Jahre 1911 bulgarische Herrscher residierten.

Nach dieser Zeit ist den Byzantinern unterlegen und erst im 19. Jahrhundert hat der Gedanke einer bulgarischen Einheit langsam in Mazedonien wieder aufgeblüht. 1877 wurde der Traum der mazedonischen Nationalisten im Vertrage von St. Stefano kurzweil erfüllt. Mazedonien sollte damals von der türkischen Herrschaft befreit werden. England hat auf dem Berliner Kongress 1878 durchgesetzt, daß dieser Plan vorläufig wieder begraben werden mußte. Den Engländern wurde Angst, als sie sahen, daß auf dem Balkan ein Staat entstehen sollte, der vom Schwarzem Meer bis zum Kapadokien reichte. Die Vertreibung von den Türken kam erst im Jahre 1912.

Aber diese Lösung erbielt nur den ersten Hauch des mazedonischen Freiheitsprogrammes: das Autonomieproblem der mazedonischen Herrschaft. Der Welt, um den Mitleid Erfolg erreicht worden war, liegt: Teilung Mazedoniens. Nur die Teilung, auf dem Wege vorläufig, hat das Zustandekommen des Balkanbundes ermöglicht, dem der Sieg über die Türken gelang. Schon bei der Verhandlung des Bundes wurde die drei deutschen-Mitgliedstaaten Serbien, Griechenland und Bulgarien, sollte sich heraus, wie unangenehm diese Lösung war. Die Serben sitzen in den Gebieten Mazedoniens, die sie leicht hatten, sofort an, die Bevölkerung zu romanisieren. Es wurde klar, daß es nicht anders im Sinne hatten, als das Land wirklich zu romanisieren und zu entbulgarisieren, um es ihren eigenen Volksgenossen als billige Brute zur Verfügung zu stellen. Zunächst wurden überall die bulgarischen Schulen geschlossen, die Lehrer entfreund und dessen türkische Lehrer eingestellt, um die Jugend in einer Sprache zu unterrichten, die dem Lande fremd war. In Bild wurde, da es an solchen Schritten fehlte, ein beständiger Auswanderungsstrom für viele Lehrer eingerichtet: In drei Monaten sollten sie für ihre solonhistorische Tätigkeit getötet werden. Hauptgegenstand des Unterrichts war türkische Geschichte; man kann sich denken, in welcher Aufregung. Deshalb hatte es keinen durchaus berechtigten inneren Grund: daß die Bulgaren im Sommer 1913 mit den Serben in Julevult geierten.

Der äußere Anlaß zum Ausbruch des Krieges unter den Bundesgenossen war wie immer in solchen Fällen ein juristischer, eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Bündnis-Vertrages, der Bulgarien auf dem nördlichen Gebiet mehr zugesichert hatte, als die bulgarische Armee besetzt hielt. Serbien zog seine Truppen nicht zurück und verlangte aus „allgemeinen“ Gründen Revision des Teilungsplanes. Der Krieg, auf den es Bulgarien ankommen ließ, gelang nicht. Bulgarien mußte sich vorläufig zufrieden geben mit den engen Grenzen, die ihm der Bukarester Frieden im August 1913 aufzwang.

Bereits hat damals Österreich-Ungarn versucht bei den übrigen Großmächten eine Revision dieses Friedens zu Gunsten Bulgariens durchzusetzen. Die Welt war damals noch nicht an Krieg und Kriegselend gewöhnt. Die blutigen Opfer der Balkankriege schienen zu ungernehmlich, daß Völker und Regierungen nur eines sehen wollten: Frieden. Deshalb war für fast alle Regierungen dieser Bukarester Friede wie eine Erlösung. Da war Ruhe beschlossen — weshalb weitere Unsicherheit?

Vielleicht ist dieser Friede, dessen Bestimmungen seitdem wie ein furchtbarer Dämon, ja wie ein Fluch auf Bulgarien lasteten, schließlich für die Bulgaren der sicherste Weg zum Erbg. Volk und Regierung haben die Zeit benutzt, um in erster, zielbewusster Arbeit sich zu sammeln und zu führen. In einer Geschlossenheit wie nie zuvor konnte deshalb Bulgarien jetzt, im günstigsten Moment, gestützt von den fröhlichsten Bundesgenossen, nach der Frucht greifen, die ihm zwei Jahre zuvor entziffen worden war. Nicht nur die militärische, auch die diplomatische Hilfe der Zentralmächte ist ihm dabei zufließen gekommen. Es durfte sich gesichert fühlen vor Rumänien und Griechenland und mit der Türkei war sogar eine Annäherung zustande gekommen, die aus den Gegnern von 1912 und 1913 eheliche Freunde gemacht hat. Nun wird von den alten Jovansichs Obrida und Monastir derselbe Geist der Ordnung und Gerechtigkeit auf das lange geplagte und getriebene Bulgarien ausgeatmet, der von Sofia aus über Bulgarien Bildung und Fortschritt und Wohlstand verbreitet und in erstaunlich kurzer Zeit eine 800 Jahre schlummernde nationale Kraft zu glücklicher staatlicher Entfaltung gebracht hat.

Ein Glückwunsch der Ukrainer.

Sofia, 17. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Ministerpräsident Radoslawow erhielt von dem Bunde zur Befreiung der Ukraine ein sehr herzliches Glückwunschtelogramm anlässlich der Befreiung Mazedoniens. Darin heißt es, die Ukrainer verständnis die große nationale Freude der Bulgaren um so besser, als heute die große Ukraine unter fremdem Joch leidet und mit Ungeduld der Befreiung harret.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 17. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Dezember 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Au der küstentländischen Front haben die Italiener ihre großen Angriffe, die nach verhältnismäßig kurzer Pause am 11. November von neuem ansetzten, bis Ende des Monats andauern und noch in der ersten Dezemberwoche an einzelnen Stellen hartnäckig

Zur Kriegszeit durch Bulgarien

Von Dr. Fritz Mittelmann.

II.

Sofia, im November 1915.

Vom Bahnverkehr in Bulgarien. — Ein herrlicher Sonnenaufgang. — Bulgarische Landsturmmänner. — Der Markt in Krembche. — Das Idealbahn. — Von den Lebensmittelpreisen in Bulgarien.

Das Reisen in Bulgarien hat jetzt zur Kriegszeit seine ganz besonderen Reize. Mit einer pünktlichen Abfahrt der Züge auf den Anfangsstationen kann man mit ziemlicher Sicherheit rechnen, aber nicht mit einer ebenso pünktlichen Ankunft. Wenn man bei einer längeren Bahnfahrt mit fünf oder sechs Stunden Verspätung am Ziele anlangt, so ist dies unter den jetzigen Umständen normal, aber auch acht Stunden Verspätung und darüber sind nichts Ungewöhnliches. Und dies ist nur zu erklärlich, denn die Bahnhöfe in Bulgarien sind fast durchweg einseitig angelegt und infolge der gewaltigen Transporte, die jetzt täglich hinuntergeführt werden, sind die Ervoden mit rollendem Material überlastet und so soll die Bestimmung der Verspätung natürlich auch nicht den geringsten Vorwurf für die bulgarische Eisenbahnverwaltung bedeuten. Im Gegenteil, es ist bewundernswürdig und spricht für den tüchtigen Jura, der in diesen Tagen der Verwaltung steht, daß man den gewaltigen Anforderungen, die jetzt an die Bahn gestellt werden und auf die man in

fortgeführt wurden, bisher nicht wieder aufgenommen. Diese Kämpfe können daher als vierte Isonzoschlacht zusammengefaßt werden. Mehr noch als in den früheren Schlachten galten diesmal die Anstrengungen des Feindes der Eroberung von Görz. Demgemäß wurden schließlich gegen den Seidenkopf allein etwa sieben italienische Infanteriedivisionen angesetzt. Die Stürme dieser starken Kräfte scheiterten jedoch ebenso wie alle Massenangriffe in den Nachbarabschnitten an der bewährten Standhaftigkeit unserer Truppen, die den Seidenkopf von Görz, die Hochfläche von Dobersdo und überhaupt alle Stellungen fest in Händen behielten. Durch die Zerstörung der Stadt wurde die Bevölkerung schwer getroffen. Auf die militärische Lage hatte diese Neuherung ohnmächtiger Feindesmut keinerlei Einfluß. In dem vierten Waffengang im Küstentland verlor das italienische Heer nach sicheren Feststellungen 70000 Mann an Toten und Verwundeten. Westwärts wurde an der Isonzofront ein Angriffsbefehl gegen den Nordhang des Monte San Michele, an der Tiroler Front ein Angriff eines Alpini-Bataillons auf den Col di Lana abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich Celebie vertrieben wir die Montenegriner aus dem letzten Stück bosnischen Bodens, das sie noch besetzt gehalten hatten. Unsere Truppen erreichten auch in diesem Räume die Tarafshucht. Bijelopolje ist seit gestern nachmittags in unserem Besitz. Die t. u. k. Streitkräfte nahmen die Stadt im umfassenden Angriff nach heftigen Kämpfen und brachten bis zum Abend 700 Gefangene ein. Die Verfolgung des weislich von Jpel weichenen Gegners ist im Gange. Die Montenegriner zünden auf ihrem Rückzug überall die von Moslims bewohnten Ortschaften an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Döfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg mit Italien. Eine ungewöhnlich bewegte Senatsitzung.

Vern, 17. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Aus Berichten in den Zeitungen geht hervor, daß die gestrige Senatsitzung in Rom sehr stark besucht und ungewöhnlich bewegt war. Zwei Reden wurden besonders beachtet, nämlich die von Guglielmo Marconi und Borzietti, dessen Kritik an der Regierungstätigkeit angeklungen und erwidert war. Borzietti erklärte, er verurteile nicht die nationalen Ziele, die die Regierung sich gesteckt habe, wohl aber den Gebrauch, den die Regierung zu deren Erreichung von ihren Nachvollkommenheiten gemacht hat. Der Redner fordert für das Programm das Recht auf die Prüfung der ausführenden Gewalt und fügte hinzu, daß in einem Lande, das wie Italien konstitutionell regiert werde, es nötig sei, daß die großen politischen Akte, wie die Abschließung und Aushandlung von Bündnissen, nicht einer vorausgehenden Prüfung seitens der Nationalvertretung entzogen werden. Tatsächlich sei niemals eine Verbindung zwischen den ausführenden Gewalten

und den Landesvertretungen so selten, kurz und klippig gewesen, wie seit Ausbruch des Krieges bis heute. Die beiden wichtigsten Dokumente der auswärtigen Politik, das Grünbuch und die letzte Sonnenerde, hätten bewiesen, daß, ausgenommen von der Kriegs-Erklärung, die als bereits beschlossen und unvermeidlich vorgelegt worden ist, kein einziger einschneidender grundlegender Akt, durch den das Schicksal des Landes festgelegt wurde, vorher dem Beschluß des Parlaments unterbreitet worden wäre. Der Redner erklärte ferner, der von der Regierung angenommene Vorschlag Molinas, die Kammer bis zum 1. März zu vertagen, bedeute gegenüber der großen Verantwortlichkeit, die auf der Regierung lastet, einen großen Zeitraum. Borzietti beschuldigte die Regierung, die Verantwortlichkeit, die dem Parlament zustehe, auf sich genommen zu haben, um sie später auf das Parlament abzuwälzen.

Der Redner fuhr fort: Von dem Krieg, den der König als einen nationalen Erlosungskrieg bezeichnet hat, gingen wir zu weiteren Kriegserklärungen über, durch welche unsere Lage auf Grund der Abmachungen mit den Alliierten immer enger mit derjenigen der kriegsführenden Mächte verflochten wurde. Die letzte und wichtigste dieser Abmachungen, nämlich die Beteiligung am Londoner Vertrag, ist am Vorabend der Sommereröffnung unterzeichnet und von dem Minister des Äußeren gleichzeitig mit einem anderen wichtigen Beschluß, nämlich der italienischen Expedition nach Albanien zur Unterstützung Serbiens, verkündigt worden. Die Regierung ging also vor, rief der Redner aus, indem sie eine ungeheure Verantwortlichkeit auf sich nahm und das Schicksal und die Zukunft des Landes aufs Spiel legte. Sie hielt die verantwortlichen Fragen von dem Parlament fern, das nur davon zu hören bekam, als sie bereits nicht mehr diskutierbar waren, da sie schon zur Tatsache geworden waren. Nach einem Hinweis auf England und Frankreich, wo ständige Parliamentsauschüsse in politischer, diplomatischer und militärischer Beziehung die Arbeit der Regierungen driften, wandte sich der Redner gegen die demokratische Presse, die, statt das Land zu unterstützen, polemisiere und der nationalen Aktion Dirsleben gebe. Bei Besprechung der Zensur bedauerte Borzietti, daß die Rede, die Turati im vergangenen Monat in der Kammer gehalten habe, wegen des Zensurbots weder in den Zeitungen noch im Buchhandel erscheinen konnte. Borzietti erklärte sich vollkommen einig mit den Ideen Turatis, obwohl er nicht Sozialist sei. Schließlich sagte Borzietti: Unsere Tätigkeit hat uns das Lob unserer Alliierten umso sicherer verschafft, als unsere Verpflichtungen gegen die Entente in direktem, beinahe geometrischen Verhältnis zu ihren diplomatischen und militärischen Fehlern stärker wurden.

Nach mehreren anderen Rednern sprach Marconi unter großer Aufmerksamkeit des Hauses. Marconi sprach seine Freude darüber aus, daß Italien dem Londoner Vertrag beigetreten sei, und wünschte, daß dieser Akt als sichere Folge die vollständige Zusammenarbeit mit den Alliierten und ein reelles gegenseitiges Zusammenarbeiten unter ihnen mit sich bringen werde. Marconi glaubte, es sei sehr notwendig, die gegenseitigen Leistungen zwischen den Alliierten hinsichtlich der Erneuerung der Vorenvorteile sowie ansonstigen, ökonomischen und sozialen Gebiete zu vervollkommen. Marconi vertrat, daß die Regierung Großbritanniens die Ge-

stimmung Italiens genau erfasst habe und daß sie ihre Mitarbeit bei der ökonomischen, industriellen und kommerziellen Anstrengung leisten werde, die Italien zurzeit unternehme. Es sei nötig, die schwerwiegenden Fragen in Betracht zu ziehen, die eine aufmerksame Prüfung der Verhandlungen der Alliierten erfordert. So glaube Marconi zum Beispiel, es sei nicht ganz gerechtfertigt, daß die Bahnen des italienischen Grenzgebietes dem Sterben der Alliierten geflossen in Auch die Frachtenhöhe der Handelsmarine, die auf London beruht, seien auf eine Höhe gestiegen, die nicht gerechtfertigt erscheine und in Italien die Preise der für das Volk unentbehrlichsten Rohstoffe auf eine unerträgliche Höhe getrieben habe.

Der Kampf um Aegypten. Die Schließung des Suezkanals.

□ Berlin, 18. Dez. (Von n. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Aus London erfährt der Korrespondent der „Wassischen Zeitung“: Durch die Schließung des Suezkanals sind die Frachttarife nach Indien seit dem 16. Dezember um 30 bis 40 Prozent gestiegen und werden bei großem Mangel an Transportdampfern noch weiter steigen. Der Bekanntheit der Gefährdung des Kanals hat in weiten Kreisen Naruhe verursacht, da die Presse bisher über eine solche Gefahr nichts veröffentlicht. Selbst die Schiffsfahrtskreise hatten an diese Gefahr nicht geglaubt, da bis vor einigen Tagen noch viele Dampfer auf der alten Route abgegangen waren. Auch die Admiralität hatte zahlreiche Transporte unterwegs, welche den Suezkanal noch durchfahren wollten. Die Entdeckung in London ist, daß jetzt der Krieg gegen die englischen Zuteiler ernstlich wird und Männer in der Regierung gebraucht würden, welche etwas vom Kriegsführen verstehen, und ebenso schnell zu handeln vermögen, wie die Deutschen. Offen wird in politischen Kreisen ausgesprochen, daß jetzt die Zeit mißlich gekommen sei, wo sich England entschließen müßte, zum Krieg oder Frieden überzugehen. Der „Daily Telegraph“ gibt der Vermutung Ausdruck, daß nicht nur englische, sondern alle Schiffe nunmehr den Weg über das Kap nehmen werden, da die mögliche Schließung des Suezkanals zu erwarten sei.

Konstantinopel, 18. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Der deutsche Botschafter ist am 15. Dezember von seiner Mission an die Dardanellen, die er am Samstag in Begleitung des Militärattachés antwortlich zurückgekehrt.

Die Kriegslage im Osten. Ein neuer russischer Vorstoß gegen die Bukowina.

□ Berlin 18. Dez. (Von n. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Nach Nachrichten aus Bukarest sollen die Russen seit einigen Tagen großer Teile der in Rumänien konzentrierten Truppen nach Norden gegen die Grenzen der Bukowina transportiert

verschieben, aber doch immerhin so neugierig, daß sie, sobald wir nur einen Augenblick den Kopf wandern, ihr oft gar nicht häßliches Gesicht entschleiern, und es gelang mir sogar, das Antlitz von einem paar dieser bolden Bersänderen auf die photographische Blatte zu bannen. Natürlich erregte auch in Krembche unser Akt ein prächtiger deutscher Schäferhund, das größte Aushen und er gab sich, da so viele schöne Frauenaugen auf ihm ruhten, noch freudvoller, als er sonst ist. Trotz seines bräunlichen Geflusses und seiner freudig wachsam, in die Höhe gerichteten Nauscher war er im Grunde seines Dergens ein gutmütiger Geselle. Auch ein schlauer Fieser, denn von Ratschul an schien er zu fühlen, daß er sich in einem verbündeten Lande befand, aber sollte seine veränderte Haltung vielleicht auf die Freude zurückzuführen sein, die er empfand, daß er nun nicht mehr, wie in Rumänien, in einem Hundelapsee Wap nehmen müßte?

Auf einer der nächsten Stationen kauften wir ein gebrauchtes Nähn, schöne, heilige Gegenstände in der Größe eines normalen deutschen Suppenbühnes. 2 Lewas bezahlten wir für das Stück, das sich nach unserem Gelde 100 M für normale Zeiten wäre dies für Bulgarien ein ganz heilvolles hoher Preis, denn das schönste und größte Duhn kostet höchstens 1 Lewa, aber bereits für 60 Stotinki kann man ein sehr brauchbares Duhn erhalten. Jetzt kostet ein Duhn im rohen Zustande 100 bis 200 Lewa.

Vielleicht interessiert es unsere Damen, wenn ich bei dieser Gelegenheit gleich etwas über die zur Zeit in Bulgarien geltenden Preise verrede. Aber bitte nicht weidlich werden und

dem Schlächter und der Markfrau dahin große Szenen aufzuführen und über Straßen, deren und Ueberverteilung reden! Immer eingeben sein, daß Bulgarien nicht Deutschland ist! Auf dem Markt in Sofia also sollte das Allgamm Kindfleisch — ich spreche im folgenden immer von einem Allgamm — 1 M Lewa; gegenüber dem Friedenspreis bedeutet dies eine Steigerung von nur 3 Stotinki für das Pfund. Hammelfleisch hat den alten Preis beibehalten, da das Land an dieser Tiergattung überreich ist, es kostet nach wie vor 1,20 Lewa. Eine nicht unerhebliche Steigerung haben die Preise für Kalbfleisch erfahren, sie sind von 2 Lewa für das Kilo auf 2,40 Lewa gestiegen. Das Schweinefleisch ist aber genau wie bei uns außerordentlich im Preise gestiegen, von 1,00 Lewa ist das Kilo auf 2,60 Lewa emporgeschwungen, das bedeutet also eine Steigerung von über 60 vom Hundert.

Bei den Fetten liegen die Verhältnisse in Bulgarien ähnlich wie bei uns, auch hier in Bulgarien haben die Preise außerordentlich angezogen. Speck kostet statt 1,50 Lewa das Kilo jetzt in Kriegszeiten 3 Lewa, das rote Schmalz ist von 2,80 Lewa auf 4 Lewa gestiegen und für Butter, von der man in Friedenszeiten das Allgamm 1,50 Lewa kaufte, muß man heute 6 bis 8 Lewa bezahlen. Aber wohlverstanden, das heißt für den Fall, daß man überhaupt welche bekommt. Der Preis des Salzes hat sich nicht verändert, der feste Salz von 30 Stotinki ist auch zur Kriegszeit beibehalten worden. Kartoffeln kosten statt 15 Stotinki zurzeit 25, Zucker ist von 1,20 Lewa auf 1,80 gestiegen, Reis von 80 Stotinki auf 1,20 Lewa und für eine große

Friedenszeiten auch nicht im entferntesten rechnen könnte, in so habelloser Weise gerecht wird. Eines Morgens, bald nach 5 Uhr etwa, waren wir von Ratschul abgefahren. Es war noch dunkel, nur über der Donau lag es bereits wie leichte Dämmerung. Eine Idee und laubige Gegend, durch die wir zunächst kamen. Als der Zug sich nach einlässiger Fahrt gegen hundert Meter über die Donau erhoben hatte, bot sich uns ein herrliches Schauspiel: ein prächtiger Sonnenaufgang mit all den prächtigen Farbenspielen, die man nur in den stlichen Gegenden kennt; der erste Gruß, den uns das neu ersehene Bulgarien entgegenbrachte. Die Landsturmmänner in ihrem Hirtengewand mit den weißen Schammieln und den Kammielnigen, alte Gewehre mit unwahrscheinlich großen Bajonetten in der Hand, hielten überall den Bahndamm entlang Wache oder traten beim Nuten des Zuges neugierig aus ihren Schutzhütten heraus. Ueber das ganze Gesicht lachten diese weitergebrannten, phantastischen Gestalten, wenn wir ihnen einen guten Morgen zuriefen, und sie grüßten freundlich auf morgendliche Art, die Dand gegen die Stirn erhebend.

Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbankausweis vom 15. Dez.

1914 gegen die Vorwoche	Aktiva (in Tausend Mk.)	1915 gegen die Vorwoche
2069914 + 26210	Metalbestand .. 2472971 + 2053	
2501593 + 23038	Barvorrat Gold .. 2437768 + 1571	
427570 - 62220	Reichs- u. Darlehns-	
16067 + 2566	kassen-Scheine .. 252301 - 141212	
	Noten und Banknoten .. 19304 + 3963	
1070890 + 34983	Wochel-Scheekonten ..	
61268 + 18308	diät. Schatzanw. .. 6278135 + 263211	
205088 + 268522	Lombarddarlehen .. 14443 + 1052	
220114 + 137	Effektenbestand .. 30222 + 2286	
	Sonst. ges. Aktiva .. 269300 + 22570	
	Passiva	
100000 (verw.)	Grundkapital .. 100000 (verw.)	
71479 (verw.)	Reservefonds .. 60550 (verw.)	
4276116 + 45388	Notenumlauf .. 6099701 + 58891	
1714223 + 223743	Depositen .. 1765726 + 39487	
150301 + 23026	Sonstige Passiva .. 268810 + 12059	

Um die Mitte des Monats machte sich eine größere Nachfrage nach Zahlungsmitteln geltend. Sie ist auf die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest und die Erfordernisse der zahlreichen Zinsscheine zurückzuführen. Die große Flüssigkeit des Geldmarktes, welche die erste Hälfte des Monats Dezember auszeichnete, ist demnach auch einer leichten Anspannung gewichen. Tägliches Geld bedarf im Zusammenhang mit der starken Nachfrage 3 1/2 v. H. und mehr. Der Privatdiskont wird weiter auf 4 v. H. geschätzt.

Auch der neueste Wochenanweis der Reichsbank steht unter dem Zeichen dieser Entwicklung. Der Goldbestand nahm trotz erheblicher anderweitiger Verfügungen um 1,57 Mill. Mk. auf 2437,77 Mill. Mk. zu. Auch der Silberbestand hat sich um 1,3 Mill. Mk. auf 37,2 Mill. Mk. erhöht.

Die Darlehenskassen erfahren zum Teil infolge der Abnahme der Kriegsanleiherdarlehen eine sehr erhebliche Entlastung. Ihre Gesamtausleihungen haben sich von 1447 Mill. Mk. auf 1318,9 Mill. d. h. um 128,1 Mill. Mk. vermindert. Noch erheblicher, nämlich um 140,7 Mill., ging der Bestand an Darlehenskassenscheinen bei der Reichsbank zurück. Diese hat 128,1 Mill. Mark an die Darlehnskassen zurückgegeben und 12,6 Mill. neu in den Verkehr gesetzt. Infolgedessen verminderte sich der Bestand der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen von 415,1 Mill. Mk. in der Vorwoche auf 274,4 Mill. Mk. Der Bestand an Reichskassenscheinen verminderte sich seit dem 7. Dezember um 0,7 Mill. Mk. und beträgt jetzt 45,9 Mill. Mark.

Die Kapitalanlage der Reichsbank nahm infolge der erhöhten Ansprüche um 282,2 Mill. auf 5320,4 Mill. Mk. zu, die Wechselanlage allein um 263,5 Mill. auf 5275,4 Mill. Mk. Zur richtigen Beurteilung dieser Zunahme muß jedoch die schon erwähnte Entlastung der Darlehenskassen um 128,1 Mill. Mk. und die Zunahme der fremden Gelder um 98,4 Mill. auf 1765,7 Mill. Mk. mit in Betracht gezogen werden. Diese verhältnismäßig starken Mehrerlöse dürften wohl vorwiegend auf die weiter unten genauer angegebenen Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe — also auf die Erhöhung der öffentlichen Guthaben — zurückzuführen sein. Die Ansprüche des Verkehrs, der Bedarf der besetzten Gebiete und die Löhne der Truppen kommen in der Erhöhung des Notenumlaufs um 98,46 auf 6099,78 Mill. Mark zum Ausdruck. Darunter befinden sich 2567,5 Mill. Mk. kleine Noten gegen 2564,3 Mill. Mk. in der Vorwoche. Infolge der Vermehrung des Notenumlaufs haben sich die Deckungsverhältnisse etwas verschlechtert. Die Golddeckung der Noten sank von 40,3 auf 40 v. H., die Metalldeckung von 40,9 auf 40,6 v. H. Die Deckung der sämtlichen täglich illigen Verbindlichkeiten (Noten und Einlagen) durch Gold ist durch die an sich erfreuliche Zunahme der fremden Gelder von 31,6 auf 31 v. H. gefallen.

Einzahlungen auf die 3. Kriegsanleihe.
Auf die dritte Kriegsanleihe sind in der Berichtswoche 136,3 Millionen Mark neu eingezahlt worden, sodaß bis zum 15. Dezember

10717,8 Millionen Mark gleich 88,1 v. H. der Gesamtzeichnung bar entrichtet sind gegen eine Pflichtzahlung von bloß 30 v. H. Die von den Darlehenskassen für Zwecke der dritten Kriegsanleihe hergegebenen Darlehen haben eine Verringerung um 31,7 auf 547,7 Mill. Mark erfahren.

Mißerfolg d. französischen Siegesanleihe.
[Berlin, 18. Dez. (Von unserm Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet:
Der „Matin“ bespricht an leitender Stelle die Ereignisse und erklärt, mit dem Erfolg der großen französischen „Siegesanleihe“ nicht zufrieden zu sein. Es sollen nicht mehr als höchstens 4 Milliarden gezeichnet worden sein.

Wochenanweis der Bank von Frankreich vom 16. Dezember 1915.

Paris, gegen die Vorw.	Frankr. gegen die Vorw.
Barvorrat in Gold .. 302839000 + 80374000	
Barvorrat in Silber .. 307722070 + 1222000	
Guthaben im Ausland .. 974102000 - 4330000	
Wochel- u. Notarium S. 601	
Notenbank .. 366751000 + 49700000	
Sonstige Wechsel .. 1840950000 - 8474000	
Vorschuss auf Wertpapiere .. 1145794000 - 81932000	
Kriegsvorschüsse an den Staat .. 750000000	anver.
Verschüsse an Verbandskassen .. 513070000	anver.
Noten auf .. 13443000000 - 628214000	
Staatsanleihen .. 7	
Privatguthaben .. 2214160000 - 730280000	

Pariser Effektenbörse.
PARIS, 17. Dez. 1915. (Kassa-Markt)

17.	16.
3. Franzö. Rente .. 83,75 83,75	
4. Spanier .. 84,00 84,00	
5. Russen v. 1906 .. 95,75 95,75	
7. Russen v. 1909 .. 100,00 100,00	
8. Türk. .. 488 488	
Sonst. de Paris .. 134 134	
Orléans .. 325 325	
Union Lyonnaise .. 39,50 39,50	
Suez-Kanal .. 114 114	
Banque de Paris .. 114 114	
Wochel auf London .. 274 274	
Wochel auf Madrid .. 47 47	
Wochel auf New York .. 508 508	

Neue englische Schatzschemenausgaben.

WTB London, 17. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Bank von England hat vorgestern Abend einen Prospekt für die Ausgabe von Schatzscheinen veröffentlicht, die 1920 zum Parikurs eingelöst werden sollen. Der Ausgabepreis beträgt 100 v. H. Die Schatzscheine werden ansatz Bargeld bei allen zukünftigen Anleihen angenommen und im Besitz von Personen im Ausland frei von Einkommensteuer und jeder anderen englischen Besteuerung sein. Die Zinsen werden voll und ohne Abzüge ausbezahlt.

Wochenanweis der Bank von England vom 16. Dezember 1915.

in Pfund Sterling.	
Gesamtaktiva .. 34.561.000	+ 102.000
Notenumlauf .. 34.267.000	+ 112.000
Barvorrat .. 53.281.000	+ 8.000
Wochelbestand .. 96.985.000	+ 3.583.000
Privatguthaben .. 51.189.000	+ 4.150.000
Staatsguthaben .. 52.035.000	+ 257.000
Notenreserve .. 34.3.000	+ 190.000
Regierungssicherheiten .. 32.840.000	anver.

Präsenzverhältnis der Reserven zu den Passiva 23,5%, gegen 24,27 in der Vorwoche, Clearinghaus-Umsatz 255 Millionen, gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 21 Milliarden Zunahme.

Elne 6% schwedische Anleihe in Amerika.
WTB Christiania, 18. Dez. (Nichtamtl.) Der Finanzminister hat mit der National City Bank of New York eine 6prozente Anleihe über 5 Millionen Dollars abgeschlossen, die in 7 Jahren rückzahlbar ist.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 17. Dez. Der Markt war fest.

17.	16.	17.	16.
3. Rente .. 101 1/2	101 1/2	South. Pac. .. 129	129
4. Rente .. 87 1/2	87 1/2	Union Pac. .. 133 1/2	133 1/2
Kgl. Post .. 500 1/2	500 1/2	Amst. 100%	101 1/2
Md.-Ind. N. 171 1/2	171 1/2	Steele .. 77 1/2	77 1/2
Atchaf .. 100 1/2	100 1/2		
Bank Ind. .. 100 1/2	100 1/2		

Anträge zur Ernährungsfrage im Reichstag.

Ständ zu Beginn des Krieges als Ausdruck der Uebergangsschwierigkeiten von der Friedenswirtschaft zur Kriegswirtschaft das Kredit- und Zirkulationsproblem im Vordergrund, so schiebt sich mit der Dauer des Krieges das Produktionsproblem scharf vor. Das ist sehr begreiflich: Die Zufuhrsperre und der Mangel an Arbeitskräften wie Futtermitteln in der heimischen Produktion sorgen dafür. Die Wichtigkeit der Produktion von Nahrungsmitteln ist wohl begriffen auch wohl von Letzten im Volk. Die Anträge betreffend Produktion von Nahrungsmitteln sind dementsprechend reichlich. Bei der eindringlichen Lagerung des Problems sind die Grundgedanken der Anträge der Parteien manchmal dieselben.

Die landwirtschaftliche Produktion hängt in ihrer Fortführung und Steigerung ab: 1. Vom genügenden Vorrat an Arbeitskräften. Die Maschine ist in ihrer Anwendung technisch, zeitlich und räumlich beschränkt, intensive Landwirtschaftskultur vor Allen bei kleineren Betriebsgrößen setzt voraus reichlich verfügbare Arbeitskräfte. Einige Kommissionsanträge befürworten, daß Arbeitskräfte, soweit sie dienstlich entbehrt werden können, aus dem Heere, insbesondere für landwirtschaftliche Zwecke, beurlaubt werden. Die Kommunalbehörden sollen regelmäßig die Militärbehörden über Zahl, Art und Frist der benötigten Arbeitskräfte unterrichten. Der Grundgedanke des Antrages ist zu begreifen; für seine Durchführung ist aber zu beachten, daß gerade den Gemeinden, die auf Grund intensiver Kultur und kleinerer Betriebsgrößen Arbeitskräfte am meisten benötigen, am wenigsten gehoben werden können; Gelogene sind hier nur begrenzt verwendbar; und die eingezogenen Gemeindeglieder mögen vielleicht demnach nicht unakademisch sein. Bei der Wichtigkeit der Beschaffung von Arbeitskräften wäre zu erwägen, ob nicht in größerem Umfang militärische Kommandierungen zu den großen Arbeitsterritorien der Landwirtschaft (Aussaat, Dreschen) zweckmäßig seien. 2. Die Ausdehnung der landwirtschaftlichen Fläche zur Steigerung der Produktion ist nicht besonders beklüwortet worden. Auf diesem Gebiet ist ja auch schon seit 1914 eine befriedigende Erhebung getroffen. Innerhalb sind die Landkomplexe, die gerade im Kriege für industrielle Anlagen der landwirtschaftlichen Produktion entzogen sind, ziemlich bedeutend, und es wäre zu erwägen, ob nicht eine Regelung der Verödung landwirtschaftlicher Flächen für recht häufig auf die Friedenskonjunktur spekulierende, gewerbliche Anlagen (Braunkohlen im Rheinland) angebracht wäre.

3. Als Mittel zur Steigerung der Erzeugung wird beschleunigte Herstellung von Stickstoffdüngemitteln beklüwortet; Schutz gegen Wildschaden fällt in die gleiche Rubrik.
Die Viehwirtschaft ist neben dem Ackerbau die wichtigste Grundlage der Volksernährung, ja die neueren Schwierigkeiten in der Ernährung liegen eigentlich auf diesem Gebiet. Die Kernfrage heißt hier Futtermittelversorgung. 1. Vermehrung der Vorräte der Futtermittel beziehen die Anträge auf möglichst Erschließung und Verwertung neuer inländischer Futtermittel. 2. Für die Produktion von Fleisch, Milch, Butter ist von Bedeutung die Zuteilung der Futtermittel. Beklüwortet wird eine Verteilung nach den Viehbeständen, einzelne Anträge wünschen Bevorzugung von Massenanstalten kleineren Viehwirtschaften und städtischen Milchwirtschaften. B-fürwortet wird weiterhin, dem Landwirt die selbst erzeugten Futtermittel z. B. belassen, soweit er sie für seinen Viehbestand braucht. 3. Für den Konsum ist die Versorgung mit viehwirtschaftlichen Produkten wesentlich auch eine Preisfrage. Es ist also nötig, die Preisgestaltung der Futtermittel zu beeinflussen. Verschiedene Anträge gehen nach dieser Richtung; Höchstpreise werden beklüwortet unter gleichzeitiger Ehrsetzung der Preise für Futter-

schrot — die Spannung zwischen dem Preis, den der Landwirt erhält für sein Getreide und dem Schrotpreis, bezw. Kleiepreis wird in der Tat sehr unangenehm und erschwerend auch von kleineren Landwirten empfunden. Die Schwierigkeiten, auf die die Lösungsfrage gerade bei der Fleischversorgung gestossen ist, sucht ein Antrag zu verhüten, indem er beklüwortet, daß im Interesse der ausreichenden Versorgung der Bevölkerung die Höchstpreise sich richten müssen nach den Kosten der Produktion. Genügend Vorräte für den Konsum unter Wahrung der Produktionsinteressen; das ist der Tenor dieses Antrages. Aber die Frage, wie dabei gleichzeitig das Interesse des Konsums an mäßigen Preisen zu wahren sei, bleibt offen; mit ihr befaßt sich zwei weitere Anträge, die in deutlicher Anlehnung an die Schweinefütterung des preussischen Staates beklüworten, daß das Reich den Unterschied zwischen Einstands- und Abgabepreis für Futtermittel zu seinen Lasten nehme, eventl. bei gleichzeitiger Verpflichtung der Futtermittelbezieher zur Lieferung von Viehprodukten.

Die Mehrzahl dieser Anträge liegt im Rahmen der bisher verfolgten Wirtschaftspolitik; sie dürften größtenteils kaum Kritik herausfordern. Anders liegt die Sache bei dem zuletzt skizzierten Antrag, der eine radikale Lösung der Futtermittelfrage unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Produzenten wie des Konsumenteninteresses versucht, und die Lasten dieses Kompromisses dem Reiche zuweist. Wenn sich diese Politik beruht auf die Schweinefütterungspolitik des preussischen Staates, so dürfte diese Beratung verfehlt sein; der preussische Staat bezieht nur Fleischversorgung bestimmter Verbrauchszentren in bestimmtem Umfang für ganz bestimmte Zeit unter Disposition der Produzenten nach Maßgabe der bezogenen Futtermittel. Die Zweckmäßigkeit der preussischen Maßregel und ihre zweifellos zu erwartende gute Wirkung beweist noch nicht, daß eine Verallgemeinerung dieses Verfahrens gleich gute Wirkung haben muß — selbst abgesehen von den sehr beträchtlichen finanziellen Lasten. Möglich wäre allerdings wohl, daß die weitere Gestaltung der Lage auf dem Markt tierischer Produkte zu dieser Maßregel zwingt; deshalb wäre es angebracht, sie zu ergänzen durch die Lieferungsverpflichtung der Produzenten und Händler zu bestimmten Preisen. Es ist weiter zu beachten, daß dieses Verfahren, so zweckmäßig es in einzelnen Fällen sein mag, auf Grenzen seiner Leistungsfähigkeit stößt, sobald es verallgemeinert wird. Die Grundlage für unsere Viehhaltung wird doch wohl immer unsere heimische Futtermittelherzeugung sein; gibt man die eingeführten Futtermittel unter Einstandspreis ab, so heißt das entweder sie werden abgegeben zum regulären Inlandspreis, der betreffenden Futtermittel, oder unter Inlandspreis. Im letzteren Falle müßte man konsequent auch der Inlandsfütterung Produktion Reichszuschüsse zur Verbilligung ihrer Gesteuerungskosten bewilligen oder sich entschließen, die Fleischpreise zu differenzieren, je nach der Verwendung zuzuschüssigen Inlandsfutters oder zu Staatslasten verbilligten Auslandsfutters. Zudem: ist einmal dieses Verfahren mit Erfolg angewandt, wo liegt dann die Grenze seiner Ausdehnung? Funktioniert es, so ist es zu leicht und zu einfach, um nicht immer wieder Wünsche nach weiterer Konsumverbilligung unter immer stärkerer Belastung des Reiches hervorzurufen. Auch das sollte man bedenken.

Verkehr mit Zucker.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1.
Die Verordnung über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1915-16 vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 510) wird wie folgt ergänzt:

Im § 5 Satz 1 ist hinter „50 Kilogramme“ einzusetzen; und daß von jeder Rübenverarbeitenden Verbrauchszuckerfabrik für den in eigenen Betrieb erzeugten und auf Verbrauchszucker verarbeiteten Rohzucker sowie für den in eigenen Betrieb aus Rüben hergestellten Verbrauchszucker eine Gebühr von 1/2 Pfennig für je 50 Kilogramm Rohzuckerwert (Verbrauchszucker im Verhältnis von 9 zu 10 auf Rohzucker umgerechnet).

Artikel 2.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Berlin, 16. Dezember 1915.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Delbrück.

Zuckerfabrik Stuttgart A.-G.

In der gestrigen Hauptversammlung teilte der Vorsitzende zunächst mit, daß sich der Ausschuss mit Rücksicht auf die Kriegsgewinnsteuer veranlaßt gesehen habe, seine Vorschläge über die Verteilung des Reingewinns zu ändern. Für eine Kriegsteuerrücklage sollen 425 000 Mk. bestimmt werden. Die Dividende wird mit 25 v. H. (30 v. H.) vorgeschlagen. Auf neue Rechnung vorgetragen werden 194 827 Mk. um die sich der Gesamtvortrag (i. V. 570 942 Mk.) erhöht. Nach amtlichen Meldungen soll, wie der Vorsitzende weiterhin ausführte, der Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Kriegsgewinnsteuer noch etwas zurückverlegt werden. In diesem Fall würde die Gesellschaft von der Steuer nach vorjähriger Berechnung mit 680 000 Mk. betroffen werden, da bei einer Zurückverlegung des Zeitpunktes des Inkrafttretens der Steuer die Gesellschaft für zwei Kriegsjahre zu zahlen haben. Ein Aktionär bezeichnet die Abschreibungen und Rückstellungen als unverhältnismäßig hoch und bemerkte, daß eine um 5 v. H. höhere Dividende sehr wohl verteilt werden könnte. Von dem Vertreter der Verwaltung wurde demgegenüber hervorgehoben, daß sich die Wirkung der Kriegsgewinnsteuer noch gar nicht überblicken lassen, Höhe Rücklagen seien durchaus geboten, und die Dividende solle überhaupt möglichst gleichmäßig festgesetzt werden. Den Vorschlägen des Ausschusses wurde sodann einstimmig zugestimmt.

Warenmärkte.

Chicagoer Warenmarkt.

WTB, Chicago, 16. Dez. Weizen nachgebend auf zufriedenstellende argentinische Berichte, Druck der Baissierpartei. Später fester auf die Ankündigung einer Verminderung der Ankünfte im Nordwesten, bedeutende Verschiffungen und hausselauende Schätzungen des argentinischen Exportüberschusses. Schluß fest. Mais: Der Markt war während seines ganzen Verlaufes fest gestimmt im Zusammenhang mit Meldungen über ungünstiges Wetter für die Zufuhren, kleines lokales Angebot und Klüfe der Lokohäuser per Dezember. Auch die Festigkeit der Lokomärkte und die Ankündigung einer Verminderung der Ankünfte im Innern stimulierten. Schluß fest.

Newyorker Warenmarkt.

WTB, New York, 16. Dez. Der Weizenmarkt zeigte während seines ganzen Verlaufes ein ausgesprochen festes Gepräge. Die maßgebendsten Motive hierzu waren Verschiffungen und die in Hausselauenden Schätzungen des argentinischen Exportüberschusses.

Baumwolle Auf geringeres Exportbedürfnis gaben die Preise zu Beginn des Marktes auf der ganzen Linie nach. Im weiteren Marktverlauf wurde die Grundstimmung fester auf Klüfe des Auslandes und bessere Verhältnisse im Manufakturwarenhandel. Doch schwächte sich die Stimmung gegen Schluß neuerlich auf niedrigere Notizen von New-Orleans und Verkäufe der Wallstreet ab. Schluß kaum behauptet.

Kaffee. Bei kleinem Geschäft waren die Preise am Kaffeemarkt abgeschwächt. Enttäuschende brasilianische Nachrichten und Liquidationen drückten auf die Preisgestaltung.

Landwirtschaft.

Rumänien Getreideernte.

Das Königl. Rumänische Generalkonsulat hier teilt uns folgendes mit:
Laut Statistik des Ministeriums für Landwirtschaft und Domänen in Bukarest veröffentlicht im „Monitorul Oficial“ Nr. 178 vom 7. November 1915, war die Ernte folgende:

Weizen:		
	Ernte 1915	Durchschnittsgewicht
	1914	per Hektar
	1913	77,7 Kilo
	1912	72,6 „
	1911	78,1 „
	1910	77,7 „
Roggen:		
	Ernte 1915	1 025 970
	1914	650 198
	1913	1 307 631
	1912	1 262 685
Gerste:		
	Ernte 1915	6 320 797
	1914	5 366 280
	1913	6 022 717
	1912	4 557 783
Hafer:		
	Ernte 1915	4 344 699
	1914	3 673 948
	1913	5 564 336
	1912	3 040 640

Letzte Handelsnachrichten.

WTB, Bukarest, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Das Moratorium für das Ausland ist für weitere 4 Monate verlängert.
[Berlin, 18. Dez. (Von unserm Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Infolge eines Abkommens mit der französischen Regierung erbielt sich die Zentral Pacific Eisenbahngesellschaft die in Frankreich untergebrachten, 1940 Hektar 250 Millionen Franken 4proz. Obligationen zu 430 Franken pro Stück zurückzunehmen.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 17. Dez. (Anstöße Reflektionen in Mark für die Tonne: Bergbauarbeiten: nach Coblenz 2,00, St. Gar 0,50, Bingen 1,50, Mainz-Gustavsburg 1,00, Weiskirchen 1,00, Frankfurt a. M. 1,10, Wiesbaden 1,50, Karlsruhe 1,15, Lutzerath 1,25, Straßburg i. L. 1,50. — Schiffahrt nach Coblenz: —, St. Gar 0,50-0,70, Bingen 0,50-0,70, Gustavsburg 1,00-0,70, Weiskirchen 1,00, Lutzerath 1,00, Straßburg i. L. 0,70-0,90, Wiesbaden 1,00-0,70, Karlsruhe 0,70-0,90, Frankfurt a. M. 0,70-0,90, Mainz-Gustavsburg 1,00-0,70, Koblenz 0,70-0,90, Solingen 2,45, a. Bruchhausen 2,25-2,00, Zeeland 2,15, Zevenbergen 2,15, —, Donsburg 2,00-0,00, Langestrat 2,00, Friesland 2,00-0,00, Breda 0,00, Rotterdam 2,10-2,15, Leerdam 2,45, *Bosch 0,70-2,45, Breda 2,45, Amsterdam 2,50, Schiedamschen 2,35-2,45.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dez.

Popelstation vom Rhein	Datum						Bemerkungen
	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
Hilgenen)	2,90	2,45	2,25	2,10	2,01	1,95	Abends 8 Uhr
Kehl ..	3,80	3,64	3,47	3,34	3,24	3,00	Nachts 2 Uhr
Maxau ..	5,90	5,61	5,35	5,25	5,03	4,85	Nachts 2 Uhr
Manheim ..	6,01	5,78	5,55	5,15	4,77	4,43	Bergweg 7 Uhr
F.-B. 12 Uhr	2,3	2,78	2,64	2,43	2,14		Vorm. 2 Uhr
Kehl ..	4,61	4,43	4,26	3,98	3,81		Nachts 11 Uhr
Köln ..	4,94	4,69	4,53	4,31	4,24		
von Neckar:							
Manheim ..	6,05	5,87	5,55	5,18	4,80	4,55	Vorm. 7 Uhr
Hilgenen ..	2,10	1,85	1,60	1,45	1,35		Vorm. 7 Uhr

*) Nebel - 2.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: L. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joon.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: L. V.: Julius Weber.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in Damen- und Kinder-Mäntel

Mäntel in kurz und $\frac{3}{4}$ lang aus soliden Stoffen, nur neue Formen 14.50, 10.50 **8.25**

Mäntel in $\frac{3}{4}$ lang und ganz lang mit Gürtel und Glockenschleif, in einfarbig und karierten Stoffen, nur gute Qualitäten 29.00, 22.50 **16.75**

Mäntel und Jacken in schwarz Tuch, Cheviot u. Flansstoffen 21.50, 18.50 **16.50**

Mäntel für Frauen in lang, Tuch, Kamergarn u. Cheviot, geschmackvolle Krausen-Garnituren, gute Verarbeitung 38.50, 29.50 **17.50**

Kinder-Mäntel aus soliden einfarbigen und karierten Stoffen 14.50, 10.50 **6.75**

Kinder-Mäntel in Astrachan und Samt in jeder Größe u. Preislage

Pelzwaren

Herzmurmel-Stolas 12.50, 10.50, 7.50

Fuchs-Kanin-Colliers u. Kragen 10.50, 9.50, 4.25

Püsch-Garnituren in schwarz und grau 16.50, 9.75, 4.25

Krimmer- u. Astrachan-Stolas in schwarz 4.75, 2.60, 1.95

Sonntag
von 11—7 Uhr
geöffnet!

Astrachan u. Samt

Jacken in Astrachan u. Samt, in Blusenform mit Treppengarnitur 39.00, 32.50, **29.00**

Mäntel in Samt und Astrachan, in $\frac{3}{4}$ lang und ganz lang 59.00, 48.00, **39.00**

B. Kaufmann & Co. Mannheim

Paradeplatz P 1, 1

Zu vermieten

Eine am diesigen Plage befindliche **größere Fabrik** mit Belüftung etc., die infolge des Krieges außer Betrieb, ist während der Kriegszeit vorzüglich zu vermieten.

Angebot unter Nr. 58145 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

B 6, 1a 1600 möbl. Wohnung 4—6 Zimmer Was sofort zu verm. 49947 Näheres III. Stod.

C 4, 15 2 St. Gut möbl. Zimmer zu verm. Neb. 1 ob 2 Tr. 49958

L 12, 4 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit ab. ohne Balkon an n. 49969

H 3, 11 1 St., fein möbl. Zim. mit Heizung u. v. 13157

U 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. mit ab. 13163

Blumendstraße 1, 8, 12. part. eleg. möbl. Zim. mit ab. u. Schloß, elektr. Licht, a. def. Herrn per 1. Januar zu verm. 13184

Kaiserling 20, 2 Tr., arches gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 12835

Wache Wackerstr. 7, 4 St. elegant Wohn- u. Schlafzimmern mit elektr. Licht und Zentralheizung, Bad und Telefon per sofort ab. 49964

Chästadt, Ruppertsdr. 12, part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13070

Mollstraße 8 4 St. 160, schön möbliertes Zim. (Küche, Bad, Veranda) in gutem Hause an der Brühlstraße an verm.

Rosengartenstr. 21, 1 Tr. links, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. tel. a. v. 12974

Hilfstraße 2 2 Tr. r. möbl. Zimmer, sep. Eing. a. n. 13210

Möbl. od. unmöbl. 3 oder 2 Zimmerwohnung

Bad, Einzelraum, elektr. Licht u. tel. od. post. zu verm. N. O. G. 7, 8. Tel. 4415. 49950

Eine gut möbl. 3 Zim. Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Küche und Bad, Zuberde per tel. 515, an v. N. O. Ruppertsdr. 12, III. St. 49961

Mittag- u. Abendessen

Ein gut. bürgerl. Mittag- u. Abendessen für 2 Personen bei Damen u. Herrn tel. N. O. 1, 2 Tr. 49966

Die ewige Schmach!
Ein Griefroman aus dem Elsas von Erica Strup-Börcher. Nachdruck verboten! (Fortsetzung folgt.)

Sie stieg ein, und fühlte sich, weit in die Rissen zurückgedrückt, zum ersten Mal einigermaßen geborgen. Es war ihr lieb, daß man sie nun in der hereinfallenden Dämmerung weniger beachten konnte. Gelächert wand der Auslöcher sein mageres Pferd durch das Gemüll. Immer wieder mußte er fluchend für einigte Augenblicke anhalten, weil selbst auf dem Höhepunkt heute Alles kopflos zu werden schien und nicht die sonst so grandios gehandhabte Ordnung herrschte.

Als sie sich ihrer Wohnung näherte, stante sich ein großer Menschenauflauf vor dem Hause. Immer größer und immer entsetzter blickten ihre Augen auf ein unheimliches Bild der Zerstörung, während der Auslöcher mühsam sein Gesicht vorwärts zwang. Die großen Fensterhebeln von der Filiale des deutschen Schuhgeschäftes waren eingeschlagen, nur noch Teile von zackigen langen Splintern bedeckten rings im Rahmen. Die Lampen waren zertrümmert. Die einzige Lampe, die noch in der Mitte des Raumes brannte, zeigte das Bild eines vollständig ausgeplünderten und zertrümmerten Ladens. Besonders eine Schar von Weibern drängte sich vor. Denn droben auf einer Leiter stand ein dickes Weib, zog resolut auf den hohen Regalen die Stoffen und Schachteln auf, und warf ihren Inhalt den unten Wartenden zu. Hunderte von Händen griffen in die Höhe und baskten nach den herabgeworfenen Stiefeln.

Dorette blieb vor Entsetzen aufgerichtet im Bogen stehen. Diese Ausschreitung galt ausschließlich der deutschen Schuhfiliale. Denn

Monsieur Kubertin, der einige Häuser weiter ein Schuhläden betrieb, stand unbehelligt vor seiner Bodeintür und sah händereidend zu, wie man seinem deutschen Konkurrenten jetzt an den Kragen ging. Einige der Burlesken, welche an solchen Tagen gerne im Leiden rutschen und vorhin schon ihre verdächtigen Neugierungen über das deutsche Schuhgeschäft gemacht, unternahmen plötzlich eine Aktion, zu der sie schnell Helferherber fanden. Eine große Schar von Weibern beteiligte sich nach wenigen Augenblicken ebenso robust wie frech an der Plünderung. Doch auch mehrere gutgekleidete Herren und Damen schienen sich nicht zu entblöden, auf so billige Weise ein paar Stiefel zu erwerben. Man begnügte sich nicht mit der rationalen Plünderung des Geschäftes. Mit der gemeinsten Raublust ging der Vandalismus Hand in Hand. Das Bezeugten die großen zertrümmerten Schaufenster, zwei mächtigen zerfallenen Spiegel, die Lampen, die Schrankhebeln, die eisernen Schränke und Bodenfläche, auf denen Kniebeie niedergesankt waren. Die Behandlung, die man dem Besitzer angedeihen ließ, krönte dieses ganze heldenhafte Werk, das einer „Kulturaktion“ würdig war. Der Inhaber der Filiale, ein würdiger alter Herr, stand die Hände auf dem Rücken zusammengebunden in eine Ecke gedrückt hinter zwei Kerlen, die ihn bewachten, und mit dem Revolver bedrohten, so wie er die geringste Bewegung machte, um der Plünderung Einhalt zu tun.

Die Trauer und die Empörung in den Augen des alten Mannes schmit Dorette ins Herz. Außer ihrem Bruder Claude und Justin Durand war er während ihres Aufenthaltes in Paris der Einzige gewesen, der ihr mit herzlicher Freundlichkeit entgegenkam. Mit ihm allein hatte sie Deutsch sprechen können, wie sie auch mit ihrem Vater immer Deutsch gesprochen hatte. Nun stand dieser hilflose,

alte Mann wie ein Verbrecher gebunden, von niemand geschützt. Im Gegenteil, von der anderen Seite des Boulevard sah zwei Polizisten dem Vorgange zu, aber sie zeigten nicht die geringste Absicht, einzuschreiten. Justiz und Ordnung lösten sich in dieser hochgefeierten Stadt, wo im Brennpunkt der „Kultur“ diese pöbelhaften Ausschreitungen unter den Augen des Gesetzes vor sich gehen durften!

Ein paar Weiber, die sonst in einer der großen Markthallen Blumen, Gemüse oder Fische verkauften, und mit ihrem resoluten Wandwerk der Schreden der Käufer waren, schickten sich jetzt gedrungen, den alten Herrn anzugehen, und ihn in seiner Hilflosigkeit zu verpöten. Zuletzt wiesen sie ihm ins Gesicht, und zeigten ihm höhnisch ihre weiten vollgepfropften Schürzen. Zwei von ihnen erzählten ihm jetzt: diese hierlichen und eleganten Ball- und Spangenschuhe würden sie noch profitlich den eleganten Damschen verkaufen, die sich abends im Café de la Paix zeigten. Den alten Mann schüttelte Jörn und Verachtung. Wohl übermäßig groß lag der Ekel angesichts dieses Weibervolkes in ihm auf. Imvallo machte er eine Bewegung, wie um sich zu befreien und um diesen Weibern eine verdiente Züchtigung zu geben. Doch Duende von Häuten packten ihn im Nu, ein Mann rief seinen Revolver heraus und schwang ihn durch die Luft —

Da brach Dorette mit einem Schrei in die Rissen des Bogens zusammen. Das war mehr, als sie mit ansehen, als sie heute noch ertragen konnte! Seit Stunden stand sie innerlich bebend unter Erregung und Empörung. Und neben tiefer Enttäuschung drängte sich ein graufiges und anglovolles Bild nach dem anderen heran —

Im Nu war ihr Bogen umzingelt. Da sie halb ohnmächtig vor Schreden mit einem Schrei zusammenbrach, wurde man auf sie

aufmerksam. Die beiden Weiber, die soeben den alten Herrn verpöten, standen plötzlich vor ihrem Bogen. Denn welche richtige „Dame der Halle“ ließ sich eine Sensation entgehen! Im Schein der Gaslaternen, der sich soeben aufflammend mit den Dächern der Böden ringsum vermischt, erkannte man im Bogen ein blondes junges Mädchen. Ohne Zweifel die Tochter des deutschen Ladenbesizers, die jetzt ihrem Vater zu Hilfe eilt!

Zeit zu einer Auseinandersetzung oder Richtigstellung gab es für Dorette nicht. Denn die beiden Marktweiber schrien den andern ohne weiteres die Latsche zu: dort sei die Tochter von dem „ales boches“, und diesen guten Gang dürfe man sich nicht anhehen lassen! Die Menge, die sich sofort aus dem Laden herausdrängte, rief Dorette aus dem Bogen, um sie über das Trottoir zu zerren. Duzende von Händen stießen sie in den Boden hinein: sie sollte sich nur zu ihrem Vater gefellen, denn die „ales boches“ gehörten alle zusammen. Man würde dafür sorgen, daß sie gefangen geizt und zu den anderen deutschen Spionen geschickt würden. Denn man werde Paris schon von dieser Pestilenz der Spione zu säubern wissen!

In Dorette häumte sich Alles auf. Es war ihr ein Ekel, sich von diesen fremden und gemeinen Händen anpacken zu lassen. Besonders ein junger Herr schob sie an beiden Armen gepackt vor sich her. Doch dieser Herr, der sich nicht so diesen Pariseren vordrängte immer noch darauf „nank setzen, als tollendster Knecht zu gelten und sich in Lächerlichkeit gegen Comen zu ergehen, zeigte plötzlich sein wahres Naturbild. Er erhob einen Spazierstock und schlug Dorette ins Gesicht. Der ganze Mobiliarismus löste sich auf, als sie, von Scham und Ekel und Entzörung überwältigt, das Gesicht in beide Hände verberg. Als war so etwas ums Herz, daß sie selbst keine Tränen fand — (Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Verkauf!

Trotz der gegenwärtigen Teuerung bin ich infolge rechtzeitigen Einkaufs in der Lage, meine erprobten und bewährten Qualitäten zu billigen Preisen anzubieten. — Dem kaufenden Publikum ist dadurch die Gewähr geboten, auch bei Anschaffungen in niedrigeren Preislagen wirkliche Gebrauchsware zu erhalten.

Grosse Posten
Damen-Wäsche
Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Untertailen, Unterröcke, Taillen, und Röcke, Hemdhosen, Strümpfe, Schürzen.

Billige Angebote in
Herren-Wäsche
Oberhemden in weiss u. bunt, Nachthemden, Sportheimden, Unterzeuge, Kragen, Schlaf-Anzüge, Krawatten, Hosenträger, Taschentücher.

Im grösster Auswahl
für unsere Krieger
Hemden in Wolle u. Baumwolle, Unterhosen, Unterjacken, Westen, Handschuhe, Socken, Kniewärmer, Leibbinden, Pulswärmer.

Besonders vorteilhafte Posten aller Arten
Kissen, Bettlaken, Tischwische, Hemdstücke, Handarbeiten, Teegedecke, Bettlamaste Schlafdecken, Steppdecken, Kammhaarddecken, Stikerollen, Halb- und Rein-Leinen.

Sämtliche Damen- u. Herren-Wäsche ist in eigener Anfertigung aus besten Materialien hergestellt.

Leo Rosenbaum

Breite Strasse Q 1, 7 **Spezial-Wäsche-Haus** Gegenüber dem alten Rathaus.

F. Göhring
Paradeplatz
(Geschäftsgründung 1822)

Juwelen, Gold- u. Silberwaren : Taschen
äußerst billig.
Uhrarmbänder
— Goldene Herren- und Damen-Uhren —
nur erste Fabrikate und Originalmarken unter Garantie.

J. Daut
= Breitestraße F 1, 4 =

Militär-Unterzeuge

Zu vermieten

Wohnungen
in allen Stadtteilen von 3, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch
Hugo Schwartz
L. 3, -b. Tel. 604.
30c Mietz lohnt sich.

B 1, 5
herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 40000
Näheres III, 4, 1. Bad.

B 1, 9
7 Trepp. geh. Wohnung, auch als Büro geeignet, auf 1. April 1916 zu v. Zu be-
schlüssen 10-4 Uhr.
Ankunft 1. Trepp. 40020

B 6, 1a
beträchtliche 6-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubehör
loft od. später zu vermieten.
Näheres III, 4, 1. Bad.

B 1, 11 part. 8 Zimmer
eventuell als Büro
loft od. später zu verm.
Näheres III, 4, 1. Bad.

C 3, 3
2. Stad. geräum.
8 Zimmerwohn-
ung preiswert zu ver-
mieten. 40001
Näheres I, 4, 1. Bad.

C 4, 10
16-8 Zimmer als
Büro od. Wohnz. mit
sämtlichem Zubehör
loft od. später zu verm.
Nab. C 4, 10 part. oder
Bedelstraße 9, 4. St.

D 2, 2
Vorberb. 1 Tr. 4 Zimmer
u. Küche event. als Büro.
Unterb. 1 Tr. 2 Zimmer
u. Küche zu verm. 40045

E 5, 5
4. Stad. 5 Zimm.
mer, Küche,
Bad, elektrisch Licht zu
vermieten. 12000

L 12, 17, Bismarkstr.
Vierzimmer, 7 Zim. u. Zub.
1. Stad. 8 Zimmer u. Zub.
loft od. später zu verm.
Näheres Varietee, 40000

H 1, 5 Breitestraße
Vorberb. 2. Stad.
4 etw. kleine Zimmer mit
Küche, Bad u. all. Zubeh.
loft od. später zu verm.
Näheres Naben bedelstr.

Im Hause J 1, 8
(Breite Straße) eine
4 Zimm.-Wohnung.
per loft zu vermieten. 40000

**Sonnenbrunnen
Speyer.**

K 4, 21
2. Stad. 8 Zim. u. Küche
loft od. später zu verm.
Angebot von 11-12 Uhr.
Näheres I, 4, 1. Bad.

M 2, 1'
5 Zimmer-Wohnung mit
Zubehör loft zu ver-
mieten. Nab. Tel. 1610.
40001

Bismarckstr., L 13, 11
1000 6 Zim.-Wohnung,
2 Treppen, mit Bad u.
Zube. od. elektr. Licht und
Bad per 1. April zu verm.
Nab. bedelstr. 1 Tr. hoch.
40020

S 6, 2
2. o. et 3-Zim.-
Wohnung od 1.
Januar zu verm. 40007
In erster, bel. part.

U 4, 10
1000 6-Zimmer-
Wohnung, 2. St.
u. Zubeh., nur an 11. Jan.
1. St. 100, p. 1. Kor. 1010 od.
früh zu verm. 40042

Neubau, Breitestraße 3
moderne 3 u. 4-Zim.-
Wohnungen mit Zubehör
p. 1. April od. früher zu
vermieten. Näheres. 12042

Dammstraße 36
16. 3-Zimmerwohnung,
bügig zu verm. In erst.
bedelstr. 2. St. 12072

Friedrichsplatz 9
herrschaftliche Wohnung
8 Zimmer mit Zubehör,
Centralheizung, Kamin,
elektr. Vacuum-Entwässer-
er, sofort zu vermieten.
Nab. Tel. 1610. 40032

Gontardstr. 7, 2. St.
Schöne 3-Zimmerwohnung
mit reich. Zubehör billig
zu verm. Nab. Friedrichs-
bergstr., N 7, 2b.
Telephon 1488. 40023

Emil Gedelstr. 2a
(Gingens Waldpart)
Schöne 3-Zimmer-Wohnung,
2 Tr. hoch, 3 Zim.-Wohnung,
part. u. all. Zubeh. wech-
selig zu verm. Nab.
bedel. oder Tel. 4471. 40000

Humboldtstr. 2
1 Zim. u. Küche mit L. Jan.
zu vermieten. Näheres
Näheres III, 4, 1. Bad.

Kirchstr. 3
3 Zim.-
Wohnung, Bad, Kamin, u. Zub.
u. loft od. später zu verm.
Bang. Köppmann, G 7, 2b.
40028

Kaiserling 20
Schöne 4-Zimmerwohnung
u. 4. St. je 6 Zimmer u.
Zubeh. preisw. zu verm.
Nab. 4. Stad. 12075

Kaiserstr. 81
2-Zimmerwohnung per
loft zu vermieten. Nab.
bei Nies od. Elberstr. 13.
40044

Dammstraße 19, 2. Stad.
4 Zimmer Küche und
Zubehör zu verm. Nab.
2. Stad. rechts. 12070

Dammstraße 17.
4-Zimmerwohnung, 1 Tr.,
mod. u. frei gel. el. Licht
einges. Bad u. reichl. Zub.
u. l. Apr. prägn. zu verm.
Näheres Varietee. 40000

Geinrich Dammstraße 21
3-Zimmerwohnung mit Bad
(Wintereinbau) auf 1. April
1916 u. von Nab. 2. Stad. r.
40003

Wollstraße 30
4-Zimmerwohnung (eich.)
mit Bad, Speisekammer
u. allem Zubeh. per loft
zu verm. Nab. 5. St. 1. od.
2. St. Nab. Tel. 1610 12000

Wollstraße 5, 2. St.
herrsch. 4-Zimmerwohn-
ung u. allem Komfort u.
Zubeh. zu v. Nab. 1. St.
40003

Wollstraße 36 (Dammstr.)
4-5-Zimmerwohnung,
neu hergerichtet, April od.
loft zu verm. 12000
Näheres I, 4, 1. Bad.

Max Josefstr. 28
2. St. 4 Zim., Küche, Bad,
Wand p. l. Jan. od. sp. u.
40026

Kleine Metzgerstraße 7
in der Nähe des Damm-
strahles, 1000 3-Zimmer-
wohnung mit Bad und
Speisekammer 1 Tr. hoch
auf 1. April kommenden
Jahres event. früher zu
verm. Näheres bedelstr.
3 Treppen rechts. 40015

Chinade. 40007

**herrsch. 4-Zimmer-
wohnung mit all. Zubeh.
per loft od. später zu verm.
Näheres bedelstr.
3 Treppen rechts. 40015**

Chinade. 40007

Wollstraße 36 (Dammstr.)
4-5-Zimmerwohnung,
neu hergerichtet, April od.
loft zu verm. 12000
Näheres I, 4, 1. Bad.

Max Josefstr. 28
2. St. 4 Zim., Küche, Bad,
Wand p. l. Jan. od. sp. u.
40026

Kleine Metzgerstraße 7
in der Nähe des Damm-
strahles, 1000 3-Zimmer-
wohnung mit Bad und
Speisekammer 1 Tr. hoch
auf 1. April kommenden
Jahres event. früher zu
verm. Näheres bedelstr.
3 Treppen rechts. 40015

Korsette

Betty Vogel, P 5, 15/16 (Heidelbergerstr.)



Aussergewöhnlich billiges Weihnachtsangebot
nur solange Vorrat reicht, verkaufe einen grossen Posten

moderner Korsette

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Mk. 3	Mk. 5	Mk. 7	Mk. 10	Mk. 15
sonst bis				
Mk. 3.50	Mk. 9.50	Mk. 15	Mk. 22	Mk. 40

Unter der Serie V befinden sich Modelle bis zu Mk. 40

Telephon 7666

MERCEDES

DIE DEUTSCHE MARKE

Q 1, 2, Breitestr.

MERCEDES-Stiefel
sind immer noch die
besten und billigsten.

Das praktischste Weihnachts-Geschenk

Kinder-, Knaben- und Mädchen-Stiefel
in solider Ausführung und gesunden
Formen, in vielen Preislagen



Bartring 37
7 Zimmer samt allem Zu-
behör zu verm. 12000

Wollstraße 30
4-Zimmerwohnung (eich.)
mit Bad, Speisekammer
u. allem Zubeh. per loft
zu verm. Nab. 5. St. 1. od.
2. St. Nab. Tel. 1610 12000

Wollstraße 5, 2. St.
herrsch. 4-Zimmerwohn-
ung u. allem Komfort u.
Zubeh. zu v. Nab. 1. St.
40003

Wollstraße 36 (Dammstr.)
4-5-Zimmerwohnung,
neu hergerichtet, April od.
loft zu verm. 12000
Näheres I, 4, 1. Bad.

Max Josefstr. 28
2. St. 4 Zim., Küche, Bad,
Wand p. l. Jan. od. sp. u.
40026

Kleine Metzgerstraße 7
in der Nähe des Damm-
strahles, 1000 3-Zimmer-
wohnung mit Bad und
Speisekammer 1 Tr. hoch
auf 1. April kommenden
Jahres event. früher zu
verm. Näheres bedelstr.
3 Treppen rechts. 40015

Chinade. 40007

**herrsch. 4-Zimmer-
wohnung mit all. Zubeh.
per loft od. später zu verm.
Näheres bedelstr.
3 Treppen rechts. 40015**

Chinade. 40007

Rennerhofstr. 13
2 Tr., wegen schloßgarten
u. Rhein, 6 Zim.-Wohnung,
m. Bad u. Zubeh. p. 1. April
zu verm. Näheres part.
40000

Rennerhofstr. 27
Schöne 4-Zimmerwohnung,
2. St., freie Aussicht auf
den Rhein, Bad, Speisek.
u. reich. Zubeh. p. 1. Apr. u. 3.
od. früh u. Nab. part. bel.
40021

Rheinwiesenstr. 12, pt.
Schöne 3 Zim., Küche, Bad
u. Wandfarbe wech. Weging
m. Kamin p. 1. April u. Nab.
part. recht od. Tel. 1610.
40021

Renzstraße 5
(am Zaisenpart)
herrschaftliche Wohnung,
8 Zimmer und reichl. Zu-
behör (Centralheizung),
auf 1. Oktober zu verm.
Näheres T 6, II. 40715

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. 1. Bad
immer loft zu verm. 40040
Näheres I Trepp. hoch.

Schimperstr. 21
pt. Niederbrücke, g. w. 500.
Wohn- u. Schloß m. Bad,
auch gel., bei allseitig.
Anz. zu verm. Anz. u. 3.
von 12 Uhr an. 40070

Schimperstr. 6
Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Bad u. allem Zubeh.
weiter zu vermieten. Nab.
Mittelfr. 4, part. 40002

Schimperstr. 22
Schöne 6-Zimmerwohnung,
m. Bad, Speisekammer, Wand,
per 1. April auch preisw.
zu verm. Nab. Gangehöfstr.
Neuau Wandel, Tel. 2008,
Schimperstr. 24, 5 St., 2.
m. v. d. u. Wand, zu v.
Nab. 2. Stad. K 1, 12.
Telephon 2504. 12047

Schimperstr. 20, 4 St.
u. Küche 2. Stad. 2 St.
u. Küche part. zu v. 12045

Stephanienpromenade 21
Schöne Wohnung, 4 Zim.,
Küche, Bad, Speisekammer
zu verm. In erst. Trepp.
Wollstraße 30, II. L. 40000

Sedenheimerstr. 110a
4. St., 1000 3 Zimmer,
Schöne Wohnung, Bad und
elektr. Licht für monatl.
60 Mark loft zu verm.
Ankunft im 4. Stad.
40034

Verschaffstr. 18, Galtstr.
Schöne, 16 Zim.-Wohnung,
m. Bad u. Kamin
zu vermieten. 12000

Walddamm 2
Wohnung mit Centralheizung
loft vermieten. Nab.
Schmitz, Galtstr. 18, 2.
Näheres Galtstr. 18, 2.
Näheres Galtstr. 18, 2.

Wendstraße 30
eleg. 4-Zimmer-Wohnung
per 1. April u. Nab. 40027

Ermässigte Preise

auf
Ulster, Paletots, Anzüge, Joppen
Bozener Mäntel und Pelerinen
für Jünglinge, Herren und Knaben

Rosen-Müller

H 3, 1 (Bekladen) und
Schwatzinger - S rasse 98
Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet
Grüne Marken!

Nur Weihnachts-Verkauf.

Ausstellung kunstgewerblicher Handarbeiten

E 2, 16 (neben Lindenheim)

Hedwig Wollenberger.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, den 18. Dezember 1915

25. Vorstellung im Abonnement A

Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenpiel für Klein und Groß in 7 Bildern
von Gerdt von Hoffwitz
Musik von Clemens Schmalstieg
In Szene gesetzt von Richard Weisner
Musikalische Leitung: Wolfgang Martin
Kasseneröffnung 8^{1/2} Uhr Anf. 7 Uhr Ende geg. 9^{1/2} Uhr
Gedächtnisfeier nach dem 3. Bilde.
Keine Preise.

Am Großh. Hoftheater

Sonntag, 19. Dez. Abonn. B 24 Gede Preise

Götterdämmerung

Anfang 8 Uhr

APOLLO-THEATER

Samstag, 18. Dezember, abends 8 Uhr

Sonntag, 19. Dezember, nachm. 4 Uhr

Sonntag, 19. Dezember, abends 8 Uhr

Die schwebende Jungfrau.

Schwank in 3 Akten von Bach und Arnold

In der Hauptrolle
Jean Blatzheim.

Im Apollo-Kaffee: Frei-Konzerte

Jugendtheater Bernhardtstr.

Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 3^{1/2} Uhr.

Rein Däumling.

Rein Däumling mit Selong u. Lang in 4 Akten
von H. Kerschbaum.

Preise der Plätze: Sperrpl. 50 Pf., 1. Platz 80 Pf.,
2. Platz 20 Pf., Gallerie 20 Pf. 43784
Retourverkauft bei E. Zeng, U. 1, 4 und H. Rödel,
U. 2, 8 (Pflanzen).

Wein-Restaurant „Austria“

2, 3, 4 Empfehle nur erstklassige 2, 3, 4
Pfälzer-, Mosel- und Rhein-Weine

offen und in Flaschen. 85762

Keelle Bedienung. Um geneigt. Zuspruch bittet
Carola Bormann

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

47501

Café Rennweise

Täglich lebende Fische

Guten Kaffee, eigene Konditorien

Hochachtung Martin Sehenk. - Tel. 7561.

Tapeten

solange Vorrat ohne
Teuerungs- aufschlag.
Tapeten Beste zur
Tapeten Hälfte
Tapeten der bisherigen
Preise.

Lincrusta

Lincrusta- Imitation
Leisten
etc. etc.

E 2, 4-5 A. Wihler Telefon 676

35707

Friedrichspark

Sonntag, 19. Dezember nachm. 3-6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann.

Leitung: Kapellmeister R. Beder

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

N 7, 7 N 7, 7

Teleph. 2017 Teleph. 2017

THEATER

Heute Samstag, bis Dienstag, den 21. Dezember

Eine gewaltige, an Sensation, Schönheit und
Wirkung unübertreffliche seltige Zirkus-
Tragödie!

Erstaufführungsrecht für Mannheim!

Zirkus-Tragödie

4 Akte Eine Motte flug zum Licht

Gewaltiger und spannender Roman aus dem
Zirkusleben mit vielen wunderbaren, male-
rischen Szenen in altem Vorspiel und 3 Akten.

In der Hauptrolle
Die prästige gekrönte amerikanische Schönheit

Fern Andra

Was noch keine Schauspielerin geleistet hat,
das vollbringt Fern Andra in dem vorstehen-
den neuen grossen Film-Work.

11. Ein neuer Lustspiel-Schlager in 3 Akten:

Photographischer Wettbewerb

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten.

Ausser den neuesten Kriegsberichten und
üblichen Zusatzstoffen an Werktagen abends
ab 7^{1/2} Uhr als Einlage:

Der schwarze Teufel, 2 Akte.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehlen

Herren- u. Damen- Kleiderstoffe

sowie sämtliche 49446

Baumwollwaren, Leib-, Bett-,
Tisch- u. Küchenwäsche

Reisedecken Schlafdecken
Tüllbettdecken Vorhänge
Trikotwäsche Unterröcke
Schürzen Taschentücher

Grosse Auswahl Beste Qualitäten!

J. Gross Nachf.

Inh. Stetter

F 2, 6 Markt Tel. 784.

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Dr. Rich. Weiss

Arzt

wohnt jetzt G 2, 5.

Telephon 870. 13517

Zum Weihnachtsfest.

Alpaka u. si. berne Handtaschen

hohe Qualität, Kriegsbarer, aus Teil bis zum
etwa halben Ladoopreis.

Mittelstrasse 13, part.

Der Vorstand des katholischen Knabenwaisenhauses St. Anton in A 4, 4

wendet sich vertrauensvoll an edle Menschenfreunde
mit der Bitte um zur Ermöglichung einer Schrift-
sicherung für über 30 Jünglinge schlicht zu sein.
Spielwaren, Backwaren, Kaffee, Fleisch- und
Eiweisswaren, Schuhe, Stromanze, sowie Geldge-
schenke werden dankbar angenommen von dem Un-
terzeichneten und den Schwestern der Anstalt A 4, 4
(Kette Hofe). 50507

Auf Wunsch lassen wir die Zusendungen gerne
abholen.

Joseph Bauer,
Geistlicher Rat, A 4, 2 II.

Bitte.

Das Personal des Weihnachtsfestes veranlaßt
uns, auch in diesem Jahre an edle Menschen und
Kinderfreunde die herzlichste Bitte zu richten, uns
in unserem Bestreben, den Jünglingen unseres
Waisenhauses ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten,
durch Zusendung milder Gaben unterstützen zu
wollen. 5407

Wir glauben, auch in diesem Jahre keine Hei-
ligeren zu tun, wenn wir uns vertrauensvoll an den
bekannten Episcopus der Mannheimer Bevölkerung
wenden, die sich ein warmes Herz für unsere
Waisen gezeigt hat und ein bewunderndes Wohl-
wollen darin findet, auch andere eine Freude zu bereiten.

Die Unterzeichneten sowie der Dankbarer, Herr
Gaudelocher Georg Ederl, Seidenweberstraße 45,
sind gerne bereit, Gaben in Geld, Spielzeug, Natu-
ralien u. dergl. in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 6. Dezember 1915.

Stiftungsrat der Familie Weipfinghaus:
von Holkender, Bürgermeister, Rennersdörfstraße 17,
Königsplatz, Schwesingerstraße 110, Adam
Fischer, Glaserstraße, Seidenweberstraße 78,
Karl Leo, Privatmann, U. 11, 8, Ludwig Lehner,
Kassendirektor, Mittelstraße 6, Friedrich Wopert,
Privatmann, R 7, 31, August Ludwig, Ingenieur,
Pfeiffering 10.

Weihnachtsbitte!

Die gedrückteste Zeit hat die Bitte um Hilfe
und Beistand auch in diesem Winter nicht we-
niger gemacht. Manche Familien, die selber keine
Wohlfahrt oder sich immer noch helfen konnte, hat
immer zu kämpfen. Manche Hilfsworte, die da und
dort noch gegen Menschen, ist verkehrt. In heller,
sonnig ist uns möglich ist, in unsere Aufgabe. Tausend
wende, ich mich an die mildtätige Beistand meiner
Gemeindeleiter und freundlichen Männer mit der
Bitte um liebevolle Unterstützung durch gütige Zu-
wendung von Gaben (Geld, Kleider, Wäsche, Schuhe,
Spielzeug). Auch die Kleinste Gaben wird dankbar
angenommen.
Mannheim, Dezember 1915.

Maler

Flacret der oberen Parteei an der Bonifazienstraße
Wohnung K 1, 12; Fernruf 4852.

Gesichtspflege.

Witzel, Hauterfahrene unter Garantie.

Massagen, Hand- u. Fußpflege in u. außer d. Hause

Verbesserung von Gesicht- u. Körperformen

unter Garantie, in einer Stunde. 39409

Konfidenzlos - vornehm - von eingeübter

Kunstfertigkeit. - Verschwiegenheit.

Geiswiler Steinwand, P 5, 13

Bekanntmachung

an Händler und Privatleute, daß ich heute das

Groß-Lumpenlager

Rheinhäuserstraße 53

übernehme. 48769

Siehe die besten Preise

für Lumpen, Eisen, Wolle, Papier, Zäde, Hälften,
Metalle, Schläuche usw. Komme auch nach Karlsruhe

Hauptgeschäft: Rheinhäuserstraße 53 Filiale: K 6, 11.

S. Ellenberg, Telephon 4151.

Alle Bücher und Zeitschriften.

Adanna Leibli Buchh.

für täglich 1 Band

für monatlich Mk. 1.-, für jährlich Mk. 8.-

Heiter Buchhandlung

gegenüber der Jagenstr. 6 5, 5 (Tel. 2142)

41571

Kriegs-Uhren

gutgehend von 3.75 an.

Franz Arnold Nachf.

Uhrmacher 80177

Fernspr. 2230 MANNHEIM H 1, 3.

Enthebung von Neujahr-Gratulationen

Für das Jahr 1916 werden wiederum Karten
zur Enthebung von Neujahr-Gratulationen gegen
Entrichtung von wer irgend zwei Mark auszugeben.
Die Namen der Personen, welche Karten gelöst
haben, werden in den hiesigen Zeitungen veröffent-
licht und zwar in der am 21. Dezember erscheinenden
Ausgabe alle diejenigen, welche bis einschließlich
20. Dezember abends Karten gelöst haben. — In
einer nach Neujahr erscheinenden Nachtragliste
werden diejenigen benannt gegeben, welche sich nach
dem 20. Dezember entheben lassen.

Karten werden vom 15. Dezember ab ausgegeben
im öffentlichen Verkehrsamt, Neues Rathaus, N. 1,
Boxen 47/48, im Büro der Armenkasse, N. 2 Nr. 4,
1. Stock, Ost recht, im alten Rathaus hier, P. 1,
11. Stock, Zimmer Nr. 22, in den Zeitungsredaktionen,
in den Musikantenhandlungen, sowie in den Buch-
handlungen und Papierläden, welche durch
Ausgaben dieser Karte in den Haushalten kennt-
lich gemacht sind; ferner: in Kaffeehäusern, im Rathaus
baldelb, in Wendenheimers im Rathaus baldelb, in
Reckart im Rathaus baldelb, in Waldhof; in der
Apothek, Roggenstraße Nr. 13, beim Vorsteher der
Spielplatzfabrik, in Rheinheim im Rathaus baldelb, in
Sandhofen; im Rathaus baldelb. 5446

Schluss der Dauerscheine, die vor Neujahr als
besondere Zeitungsbillets erschienen, mit dem
20. Dezember abends.

Wir bitten von der Einrichtung der Enthebung-
karten, deren Preis 2 Mark für Unbemittelte,
sachgemäß für vermögende arme verwendet werden
wird, recht schmerzlichen Gebrauch zu machen.

Die gütigen Spenden werden bis des warmen
Januar's vorzuziehen werden, deren Not zu lindern
die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1915.

Kerentkommission.

Bekanntmachung

Die Weihnachtsferien der allgemeinen Knaben-
fortbildungsschule und der katholischen
Mädchenfortbildungsschule beginnen mit

Donnerstag, den 16. Dezember 1915 5444

und dauern bis einschließlich

Donnerstag, den 6. Januar 1916.

Der Unterricht wird am Freitag, den 7. Januar
1916 zur Stundenplanmäßigen Zeit wieder aufge-
nommen.

Mannheim, den 15. Dezember 1915.

Vertretungsvorsteher:
Dr. Sidinger.

Stadtsparkasse (Bezirksparkasse) Ladenburg

(im Rathaus)

unter Verwaltung von 6 Gemeinden;

Annahme v. Spareinlagen, 4% ähgl. Verzinsung

Nach freier Einzahlung auf Sparkonto 5444

Kassendirektor und Kassier bei der Badischen Bank
Mannheim. 43505

Zur Messe Zeughausplatz

Einem verehrt. Publikum zur gefl.
Kenntnis, daß ich mit meiner

türkischen Konditorei

wieder in Mannheim eingetroffen bin
und bringe meine sehr vorzügliche
Ware in empfehlende Erinnerung.

Spezialität in Waizen, Honig und ähnlichen
Frucht-Bonbons gegen Duden und Dellerlein, vor-
züglich geeignet für Heilbehandlungen. 45079

Mein Geschäft befindet sich wie früher am Eingang
zur dritten Reihe, bitte achten Sie genau auf meine
Sirma.

Armin Geurtschin.

Wessinghaus u. Prechteile

fertigt 1374

Metallwarenfabrik Louis Busch,

Mainz.

Einpänner-Federwagen mit Pferd

folgt unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Max Fischer,

Beilstraße 14, 3. Stod. 44707

Gebrauchte und zurückgesetzte

Lampen und Lüster

für Gas und elektrisch, hat w r an
um jede annahmbaren Preis abgeg. bei

L. 6, 11. Peter Bucher 48073

L. 6, 11. Peter Bucher L. 6, 11.

Hauszins-Bücher

in beliebiger
Schickel zu
haben in der

Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Praktische Weihnachts-Geschenke in allen Abteilungen zu wirklich billigen Preisen!

Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Jackenk'elder blau und schwarz	27.50	27.50	38.00	bis	87.00	Kinder-Mäntelchen farbig	4.90	7.50	8.75	bis	24.00	
Damen-Jackenk'elder farbig	38.00	45.00	52.00	bis	90.00	Kinder-Mäntelchen blau	6.50	8.50	10.90	bis	25.00	
Schwarze Frauen-Mäntel ganz lang	19.50	26.00	35.00	bis	57.00	Baby-Mäntelchen lauscharige Stoffe	3.90	4.90	6.90	bis	18.50	
Schwarze Astrachan-Mäntel ganz lang	38.00	45.00	2.00	bis	65.00	Kinder-Kapes weiss	1.75	2.95	4.25	bis	9.00	
Schwarze Astrachan-Blusen-Jacken	28.50	38.00	42.00	bis	69.00	Kinder-Kleidchen weiss	2.90	3.90	4.50	bis	12.00	
Damen-Mäntel und Pa'cots farbig	9.75	11.75	15.00	24.00	bis	59.00	Kinder-Kleidchen einfarbig und gemustert	2.90	3.75	5.50	bis	12.00

Pelze und Garnituren in grosser Auswahl

Auf obige Preise gewähren wir den bekannten Weihnachtspnachlass und Rabattmarken!

Abteilung Trikotagen

Herren-Hemden normalfarbig	2.10	2.75	3.25
Herren-Jacksa normal farbig	1.85	2.25	2.75
Herren-Hosen normalfarbig	2.00	2.50	2.95
Herren-Hosen normalfarbig	3.25	3.7	4.50
Herren-Hosen mit angewebtem Futter	2.40	2.7	3.25
Herren-Hosen mit angewebtem Futter	3.75	4.2	4.75
Herren-Hemden farbig	1.7	3.10	3.60
Herren-Westen gestrickt	3.25	3.90	4.95
Damen-Hemden farbig	2.10	2.4	2.85
Damen-Hosen farbig	1.80	2.50	2.75

Abteilung Herren-Artikel

Herren-Krawatten moderne Sachen	45	75	95	1.25
Selbstblinder schöne Muster	95	1.45	1.75	2.50
Herren-Kragen neue Formen	35	45	85	
Vorhemden weiss und farbig	35	40	57	
Manschettien verschiedene Formen	50	65	85	
Hosenträger für Herren	95	1.35	1.75	2.25
Lummi-Hosenträger für Herren	2.15	3.25	3.75	
Herren-Oberhemden weiss und farbig	4.50	5.75	6.50	
Kragen-Schoner weiss gestrickt	45	65	95	1.10
Kragen-Schoner farbig	Stück	75		

Abteilung Handschuhe, Strümpfe

Damen-Handschuhe schwarz Trikot	Paar	75	95	1.25
Damen-Handschuhe weiss Trikot	Paar	65	75	95
Damen-Handschuhe farbig, gestrickt	Paar	95	1.25	1.45
Herren-Handschuhe grau, gestrickt	Paar	1.85	2.10	2.25
Herren-Handschuhe feldgrau Trikot	Paar	1.25	1.65	1.95
Herren-Socken gestrickt	Paar	95	1.25	1.75
Herren-Socken gute Landwolle	Paar	1.95	2.25	2.75
Lätzchen weiss, gestrickt	65	75	95	1.25
Mil für-Wickelgamaschen	2.95	3.95	4.75	5.25
Kinder-Strümpfe in grosser Auswahl, enorm preiswert				

Abteilung Taschentücher

Taschentücher weiss Linon	1/2 Dtzd	1.10		
Taschentücher weiss Linon, gezeichnet, 1/2 Dtzd	1.50	1.60	2.25	
Taschentücher weiss m. bunt Rand, gezeichnet, 1/2 D.	1.20	1.50		
Taschentücher weiss, rein Leinen, 1/2 Dtzd	2.75	3.25	5.50	
Taschentücher weiss, mit gestrickt Ecken 1 Kart. = 3 Stck.	1.25			
Dattstaschentücher weiss mit Mohissum und Buchstaben	1/2 Dtzd	1.50	1.75	2.00
Herrenstaschentücher, weiss, m. handgest. Buchst. 1/2 D.	2.40	2.70		
Saifstaschentücher farbig, für Herren	1/2 Dtzd	3.30	3.95	
Baiststaschentücher weiss od. weiss m. bunt 1/2 Dtzd	95	1.25		
Stickerstaschentücher weiss	1/2 Dtzd	1.75	2.25	

Abteilung Kleiderstoffe

1 Kleid = 6 Meter Halbwollene Kleiderstoffe	4.50	
1 Kleid = 6 Meter Kleiderstoffe in verschiedenen Farben	8.75	
1 Kleid = 5 Meter Farne Kleiderstoffe ca 110 cm br	9.75	
2 1/2 Meter Blusenstoffe schöne Sachen	1.65	3.25
9 Meter Schwarzweisse karierte Kleiderstoffe	2.00	
4 Meter Blusenstoffe gestreift	3.90	
4 Meter Blusenstoffe einfarbig	5.75	
4 Meter eleg. schwarze Blusenstoffe vorzügl. Qualität	1.50	
2 1/2 Meter Kar. Kostümstoffe für Röcke, 110 cm br.	4.95	5.00
Kostümstoffe einfarbig und gemustert, in allen Farben und in jeder Preislage vorräthig.		

Abteilung Weißwaren

Damen-Hemden Adressschl.	1.65	1.95	2.75
Damen-Hemden Vorderansch.	1.35	1.95	2.25
Damen-Jacken Croisé mit Festknöpfchen	1.25	1.65	1.95
Damen-Jacken Croisé mit Stückerl	2.00	2.75	3.25
Damen-Beik'elder Croisé od. Kretonne	1.45	1.75	1.95
Damen-Anstandsücke weiss	1.95	2.50	2.75
Unterfalten mit Stückerl	95	1.25	1.45
Kissen-Gazüge weiss	75	85	1.45
Tischtücher weiss	1.15	1.55	1.75
Servietten weiss	35	55	60

Abteilung Wollwaren

Kinder-Sweaters farbig	1.65	2.55	2.95	bis	6.00
Knaben-Sweater-Anzüge 2-4 Jahr. pass	5.75	7.90	bis	12.00	
Schultertücher große Auswahl	1.25	1.65	2.25	bis	12.00
Cherill-Shawls schwarz	2.95	3.65	5.25	bis	12.00
Ghenill-Kopftuch dreieckig	1.95	2.75	3.25	bis	6.00
Kopi-Shawls gestrickt, schwarz und farbig	1.45	1.75	2.95		
Sport-Shawls wollene	1.95	2.95			
Kopi-Shawls durchbrochen, hell	1.75	2.50	3.15		
Kopi-Shawls schwarz Elagarn	2.95	3.95			
Damen-Westen schwarz, gestrickt	1.45	2.25	4.50		

Abteilung Handarbeiten

Sofa-Kissen handgestickt	Stück	1.45	2.65		
Mittel-Decken mit Spitzen	75	85	95	1.10	
Mittel-Decken handgestickt	Stück	1.45			
Wäsche-Beutel gezeichnet	95	1.45	1.95		
Zimmer-Überhandtücher in Kongreßstoff, gezeichnet	St.	95			
Topfkappe: taschen gestickt	28	95			
Quadratleinenart Stoffe, gezeichnet	Stück	20	30	35	
Pompador mit Pransen, leinenart Stoffe zum sticken	1.20				
Ring-Taschen schwarz und farbig	Stück	75	95	1.25	1.45
Handtaschen moderne Sachen	95	1.25	1.75		

Abteilung Schürzen

Kinder-Schürzen farbig, Grösse 45-70	Stück	1.25		
Kinder-Schürzen farbig, Grösse 75-96	Stück	1.65		
Kinder-Schürzen weiss von Grösse 45 an	Stück	95	1.35	1.65
Knaben-Schürzen von Grösse 46 an	Stück	75	95	1.45
Damen-Kleiderschürzen m. halblang. Ärmeln	2.95	3.45	4.50	
Damen-Blusenschürzen	1.25	1.95	2.50	
Zierschürzen mit Träger, farbig	1.3	1.65	1.95	
Zierschürzen mit Träger, weiss	1.10	1.65	2.25	
Bundschürzen mit Volant und Tasche, farbig	1.25	1.45	1.95	
Wachstuchschürzen für Knaben od. Mädchen, Gr. 45-56 St. 40				

Abteilung Gardinen, Teppiche

Schleppen-Gardinen	Meter	28	50	95
Gardinen abgepasst	Paar	3.60	7.25	11.75
Brise-Bises	Paar	60	1.40	2.75
Kaffee-Decken	Stück	1.95	3.25	4.75
Tisch-Decken in Filz, Leinen und Pfluch in grosser Auswahl				
Sofa-Kissen in Satin	Stück	1.25		
Wachstuche in allen Breiten vorräthig enorm preiswert				
Bettvorlagen	Stück	2.10	4.95	6.50
Teppiche grosse Auswahl	Stück	9.75	10.75	26.75
Schlafdecken und Stoppdecken in grosser Auswahl				

Abteilung Baumwollwaren

Schürzenzeug	Meter	1.20	1.25	1.35
Schürzendruck	Meter	1.25	1.40	
Rhennania	Meter	80	85	95
Jacken-Biber	Meter	65	90	100
Baumwollzeug für Hauskleider	Meter	65	80	1.10
Sport-Flanella	Meter	55	65	85
Unterrock-Biber	Meter	55	65	90
Kleider-Druck	Meter	75	85	90
Heile bedruckte Flanella	Meter	65	75	80
Abschnitte für Hauskleider . 5 Meter für		3.00	4.25	5.00

Abteilung Korsetts und Mützen

Drell-Korsetts grau mit Spirallehern	1.00			
Frack-Korsetts mit Stumpfhaltern, grau	2.45	2.95		
Frack-Korsetts Direktoire mit Stumpfhaltern	3.50	4.50	5.50	
Damen-Korsetts gestrickt, grau	1.00	1.95	2.10	
Knaben-Mützen gestrickt	85	1.00	1.75	
Knaben-Mützen zum herunterschlagen	1.95	2.25		
Knaben-Pelzmützen	2.10	3.50		
Mädchen-Mützen gestrickt	1.55	1.65	1.75	
Kinder-Mützen gestrickt	75	95	1.15	
Samt-Häubchen	1.50	1.95	2.75	4.25

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 u. 2

Grüne Rabattmarken

K 1, 1 u. 2